

sportheilbronn

kostenlos!

Ausgabe 6

Das regionale Sportmagazin

Oktober 2017



TSG HEILBRONN REDS: BASKETBALLER SORGEN FÜR FRISCHEN WIND

UNIVERSIADE 2017



Teilnehmerinnen im Gespräch

ANNEGRET SCHNEIDER



Para-Juniorenweltmeisterin

LOUIS BUSCH



Eishockey-Goalie in Kanada



Gerhard Huber,
Rohrnetzmeister
bei der HVG

Versorgungssicherheit

Wir sind für unsere Kunden 365 Tage im Jahr 24 Stunden im Einsatz. Mit über 300 Beschäftigten garantieren wir eine sichere und zuverlässige Versorgung mit Erdgas, Wärme und Trinkwasser für 300.000 Einwohner und viele Unternehmen in über 40 Städten und Gemeinden. Unsere Erfahrung und das Bestreben, auf innovative, modernste Lösungen zu setzen, machen dies möglich. Dabei geht es uns in allen Bereichen auch um Nachhaltigkeit – und das heißt für uns langfristig planen, denken und handeln – für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Region.

Wir sind für Sie da – in Heilbronn und in der Region!

Telefon 07131 56-4248

www.hnvg.de



HVG Heilbronner
Versorgungs GmbH

4 RENÉ LACHMUND

Nachruf

4 Impressum

6 HEILBRONN REDS

Frische Ideen, gutes Konzept

8 RED DEVILS HEILBRONN

Bundesliga-Euphorie beim Ringen



10 ENNI TESTET

Das sportheilbronn-Experiment

12 DHBW HEILBRONN

Studiengang Sportmanagement



14 #teamsporthalle

16 ANNEGRET SCHNEIDER

Die Paralympics 2020 als Ziel

18 Karrieresplitter

20 HEILBRONN MINERS

Regionalliga-Saisonrückblick

22 UNIVERSIADE 2017

Drei Teilnehmerinnen im Gespräch

27 KATHARINA RUMPUS

Weltcup-Siegerin im Speedskating



28 HEILBRONNER EC

Jugendleiterin Corina Schifferdecker

31 TSG HEILBRONN SNOOKER

Deutsche Meisterschaft als Ziel

32 LOUIS BUSCH

Eishockey-Goalie in Kanada

35 CARLO THRÄNHARDT

Ü60-Weltrekord verpasst



36 RSG HEILBRONN

Erfolgreiche Jugendarbeit

38 SPORT NACH KREBS

„Streng dich an“ statt „Ruh dich aus“

40 KTT HEILBRONN

Kampf um den Klassenerhalt



42 Sportrecht

43 KUNST 07

Soirée zum 10-Jährigen

44 Heilbronner Sportsplitter

50 Termine

INHABERIN: NICOLE SEUFER

INDIVIDUELL.
UNVERWECHSELBAR.
BESONDERS.

DAMEN- UND HERRENSALON
ECHTHAARVERLÄNGERUNG · HAARVERDICHTUNG
PROFESSIONELLES NAGELDESIGN

HAUPTGESCHÄFT HEILBRONN

SALZSTRASSE 37 · 74076 HEILBRONN TELEFON 07131-172979

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.30 – 18.00 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

FILIALE NECKARGARTACH

FRANKENBACHER STR. 114 · 74078 HEILBRONN · TELEFON 07131-22881

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.00 – 17.30 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR



TRAUER UM RENÉ LACHMUND

Der Stadtverband für Sport Heilbronn trauert um René Lachmund, der in der Nacht von 13. auf 14. Oktober 2017 im Alter von nur 46 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Mit Rene Lachmund verliert die Heilbronner Sportwelt eine herausragende Persönlichkeit. Er konnte, wie keine andere Person, über den Tellerrand hinausblicken und sorgte damit sportartübergreifend für Highlights in der Heilbronner Sportwelt. Er war – sowohl als Präsident des Turngau Heilbronn als auch als Geschäftsmann mit seinem Unternehmen Speedytex – stets ein verlässlicher Partner, um neue Ideen zu planen, auszubauen und umzusetzen.

Für „seine“ Sportler war er immer da, und er hat sie mit Herzblut auf dem Weg durch ihre Karriere begleitet. Rene Lachmunds persönliche Bedürfnisse standen hierbei immer im Hintergrund.

Der Sport war sein Leben.

Auch das sportheilbronn-Magazin hätte sich ohne René Lachmund nicht zu dem entwickelt, was es jetzt ist. René war der erste Heilbronner Unternehmer, der uns – ohne lange nachdenken zu müssen – als Werbepartner seine Unterstützung zugesagt hat und uns bis zu seinem Tod treu geblieben ist.

Der Stadtverband für Sport Heilbronn trauert sehr um René Lachmund und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

IMPRESSUM

Ausgabe 6 / Oktober 2017

Verlagsanschrift:

Stadtverband für Sport Heilbronn
Frundsbergstr. 215, 74080 Heilbronn
Telefon 07131 / 920892
info@sport-heilbronn.de
www.sport-heilbronn.de

Herausgeber:

Markus Otten

Stadtverband
für Sport
Heilbronn



Auflage:

5.000 Stück

Verteilung:

kostenlos

Produktion + Vermarktung + Abo:

Scherlinzky GmbH
Agentur für WinWin-Marketing
Heuholzer Weg 7, 74076 Heilbronn
Telefon 07131 / 772227
marketing@sport-heilbronn.de
Abopreis (4 Ausgaben): 23,80 € inkl. MwSt.

Redaktion:

Ralf Scherlinzky (RS)
Tel. 0172 / 2117869
redaktion@sport-heilbronn.de
Michael Roll (MR)
michael.roll@sport-heilbronn.de

Gastbeiträge:

Enni Wielsch (S. 10, 21, 42)
Nico Lang (S. 14)
RA Harald Krusenotto (S. 40)

Fotos:

Marcel Tschamke

Druck:

Gmähle-Scheel
Print-Medien GmbH
Dieselstraße 50
73734 Esslingen
Telefon: 0711 / 4405-0
www.w-mg.de
info@gmaehle-scheel.de

© Stadtverband für Sport Heilbronn, soweit nicht anders angegeben. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlags wieder.

Wir freuen uns auf Pressemitteilungen, Fotos und Termine von Heilbronner Vereinen, Sportlern und Veranstaltungen an redaktion@sport-heilbronn.de, können aber keine Veröffentlichung garantieren.

sportheilbronn

DAS SPORTHEILBRONN-MAGAZIN BEQUEM IM ABO !!!

Ihr wollt keine Ausgabe vom **sportheilbronn**-Magazin mehr verpassen? Dann könnt ihr unser Magazin jetzt im Abo beziehen und erhaltet jede Ausgabe bequem in euren Briefkasten.

sportheilbronn erscheint vierteljährlich (Januar/April/Juli/Oktober) mit einer Auflage von zur Zeit 5.000 Exemplaren.

Die Verteilung erfolgt kostenlos wie im Diagramm rechts dargestellt. Damit ihr nun sicher gehen könnt, dass ihr auch wirklich jede Ausgabe bekommt, gibt es unser **sportheilbronn**-Magazin ab sofort auch im Abo:

**Abonnementspreis jährlich (beinhaltet 4 Ausgaben)
23,80 € inklusive 19 % MwSt. und Versandkosten.**

Für mehr Infos zum **sportheilbronn**-Abo sendet uns eine E-Mail mit dem Betreff „sportheilbronn-Abo“ und euren Kontaktdaten an redaktion@sport-heilbronn.de.



**INFOS ZUM ABO ÜBER E-MAIL AN
REDAKTION@SPORT-HEILBRONN.DE
BETREFF: „SPORTHEILBRONN-ABO“
ODER TELEFONISCH UNTER 07131-772227**

FRISCHE IDEEN, GUTES KONZEPT: BASKETBALL BEI DEN HEILBRONN REDS

„Noch blüht das zarte Pflänzchen Basketball in Heilbronn weitgehend im Verborgenen, doch es tut sich etwas in der kultigen US-Sportart. Spätestens seit die Heilbronn Reds – ihres Zeichens Basketball-Abteilung der TSG Heilbronn – zu ihrem Saisonstart Ende September PR-trächtig das Aufstellen des „Zuschauer-Weltrekords für Landesliga-Basketball“ ausriefen, wurde auch die Öffentlichkeit auf die großen Jungs aus der Mörike-Sporthalle aufmerksam. Unser Redakteur Michael Roll hat sich während der Saisonvorbereitung im Sommer mit Manager Matthias Götz und Spielertrainer Goran Mijic getroffen um über Vergangenes, vor allem aber über Zukünftiges zu sprechen.“

Basketball in Heilbronn ist vielen Lesern sicherlich gar nicht so bekannt, doch gibt es die heutige Basketballabteilung der TSG Heilbronn schon seit über 50 Jahren. Die Basketballabteilung wurde von ein paar Schülern des Robert-Mayer-Gymnasiums gegründet, damals als Abteilung des VfR Heilbronn.

Ein treibender Motor waren auch die hier stationierten amerikanischen Soldaten. Dies war damals in fast allen Basketballvereinen mit US-Kasernen in der Nähe der Fall, denn die Soldaten der US Army waren stets begeisterte Sportler. In den 90er Jahren kamen zu den Amerikanern noch einige Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien dazu, wo Basketball neben Fußball Volkssport Nummer eins ist.

Vor einigen Jahren kam durch einen Zufall der heutige Trainer Goran Mijic zu den Reds. „Ich war damals Trainer, und da stand auf einmal ein junger Bosnier im Training und wollte mitspielen. Am Wochenende darauf fuhr er sogar mit zu einem Auswärtsspiel um uns zusehen. Da wusste ich, der Junge ist Basketball verrückt im positiven Sinne“, erzählt Mat-

thias Götz von dem ersten Aufeinandertreffen der beiden treibenden Kräfte der Reds.

„Er hat damals geduldig alles gemacht, was ich als Trainer vorgab, obwohl er vieles besser konnte und auch besser wusste. Das hat mir sehr imponiert“, so Götz weiter.

Mijic erklärt uns – wie damals auch Matthias Götz – wie er Basketball versteht: „Im Basketball ist es eigentlich ganz einfach, du brauchst ein klares System und eine klare Hierarchie. Wir sind die Heilbronn Reds und nicht Brose Bamberg. Wir spielen hier in der Landesliga und sind ein super Team. Das ist das Wichtigste, die Mannschaft steht an erster Stelle. Ich will bei uns gar keine Topspieler haben, wir wollen aus unseren Spielern durch ehrliche harte Arbeit und Training Topspieler machen.“ Mijics Konzept trifft bei Götz genau ins Schwarze.

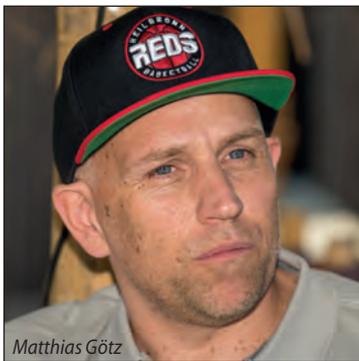
Die TSG Heilbronn Reds sind noch eine kleine Abteilung, der die Zukunft aber ganz weit offen steht. Der Zusammenhalt, der Teamgeist und der Einsatzwille sind die großen Stärken, die die Basketballer der TSG Heilbronn ausmachen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass zwei Spieler, die mittlerweile in Stuttgart leben, zum Training und den Spielen nach Heilbronn pendeln. Ein Spieler reist mittwochs

zum Training sogar aus Frankfurt an, übernachtet in Heilbronn und fährt am Donnerstagsmorgen direkt zur Arbeit. „Gerade diesen Jungs würde ich gerne etwas Spritgeld bezahlen, was leider im Moment noch nicht möglich ist“, beschreibt Götz eines seiner momentanen Hauptanliegen.

Mit einer neuen Broschüre und dem Friends&Family- sowie dem Reds-Partnerkonzept ist er unermüdlich auf Sponsorsuche, um den Spielbetrieb zu finanzieren – und wünscht sich dabei nichts sehnlicher als etwas mehr Zeit. „Bei uns Ehrenamtlichen hängt alles am Faktor Zeit. Jeder geht einem Beruf nach, hat seine Familie und seinen eigenen Rucksack zu tragen. Bei der Sponsorsuche brauchst du aber eine Menge Zeit zum Klinkenputzen. Bei uns geht es dabei noch nicht einmal um die großen Beträge, wir freuen uns auch über jede kleine Hilfe“, bringt Götz das große Problem aller Vereine zur Sprache.

Trainer Goran Mijic weiß auch sofort, wofür er das zusätzliche Geld investieren würde: „Wir brauchen das Geld nicht, um die Spieler zu bezahlen, wir brauchen Geld für zusätzliche Bälle, Trikots, Ausrüstung, aber auch fürs Fitnessstudio und die Regeneration, zum Beispiel die Sauna. Alles kostet Geld.“

In der Landesliga und auch in der Oberliga ist es noch möglich, ohne bezahlte Spieler auszukommen, „aber in der Regionalliga brauchst



Matthias Götz



Matthias Götz und Goran Mijic beim sporthheilbronn-Gespräch. Fotos: Marcel Tschamke (3)



Landesliga-Heimspiele der Heilbronn Reds

Sonntag, 22.10.2017, 18:00 Uhr: Reds vs. BSG Basket Ludwigsburg

Samstag, 18.11.2017, 18:00 Uhr: Reds vs. BG Remseck

Samstag, 02.12.2017, 18:00 Uhr: Reds vs. TSV Kupferzell

Samstag, 20.01.2018, 18:00 Uhr: Reds vs. BBC Stuttgart

Alle Spiele finden in der Mörike-Sporthalle in Heilbronn-Sontheim statt.

255 Zuschauer wollten die Heilbronn Reds beim ersten Saisonspiel gegen den TSV Ingelfingen sehen – ein neuer „Weltrekord“, der mit einem 78:66-Sieg gekrönt wurde.
Foto: Lenny Dillenz

du mindestens zwei oder drei Spieler, die du ehrlich bezahlst, sonst hast du keine Chance.“

Manager Matthias Götz sieht es genauso: „Wir wollen in zwei Jahren in die Oberliga aufsteigen, aber mit eigenen Kräften. Wir möchten unseren Jugendlichen aus der U14, U16 und U18 eine Perspektive bieten, um in Heilbronn weiter Basketball spielen zu können, auch wenn uns bewusst ist, dass du bei Jugendlichen immer 80 Prozent Verlust aus den unterschiedlichsten Gründen hast – sei es durch Studium, Freiwilliges Jahr oder Auslandsreisen. Aber irgendwann kommen sie immer wieder zurück und dann müssen wir da sein und sie mit offenen Armen empfangen.“

Ein Vorteil für die Heilbronner Sportvereine ist laut Götz auch, dass der Standort Heilbronn deutlich an Attraktivität gewonnen hat. Die Auswirkungen spüren die Heilbronn Reds schon jetzt. Deutlich mehr Studenten beleben die Stadt, Jugendliche bleiben in Heilbronn zum Studieren, große Firmen wie Bosch ziehen weitere potentielle Spieler und Mitglieder in die Region. Nun sei es an den Vereinen, diesen Aufschwung auch zu nutzen.

Ein erster Schritt für die Reds ist die Vision von einem hauptamtlichen Trainer, der dann mehrere Mannschaften betreuen und auch in den Schulen und Hochschulen Werbung für den Sport machen könnte. Für Götz steht der Wunsch nach dem hauptamtlichen Trainer ganz oben auf der Liste, wohl wissend, dass er sich kurzfristig nur ganz schwer realisieren lassen dürfte. Mijic unterstützt Götz dabei völlig, aber einen „anständigen Trainer muss man auch anständig entlohnen.“ So bleibt es vorerst dabei, mit den gegebenen Mitteln das

Team immer weiter zu entwickeln.

Für die neue Saison mussten drei Neuzugänge ins Team integriert werden. Auf menschlicher Basis ist dies gar nicht so schwer, aber „wir spielen ein sehr kompliziertes System, das braucht Zeit bis das jeder verinnerlicht hat. An einen Aufstieg denken wir daher dieses Jahr noch gar nicht.“

Wichtiger als der sportliche Erfolg ist für Mijic aber die Atmosphäre im Team: „Wir spielen in der Landesliga und nicht in der Bundesliga, wenn du keine Atmosphäre hast, dann geht das nicht. Deswegen gehen wir nach den Spielen auch immer etwas Essen und hinterher noch gemeinsam weg.“

Sehr dankbar zeigen sich beide der Stadt Heilbronn gegenüber, denn die „Stadt tut alles Machbare um uns zu helfen. Bestes Beispiel ist der neue Basketballplatz in den Wertwiesen, da haben wir sehr gut kooperiert.“ Während auf vielen Basketballplätzen in der Region Ketten an den Körben hängen, hat die neue Anlage neben dem ASV-Sportplatz Netze hängen. „Wir haben über einen Sponsor mehrere Netze finanziert bekommen und tauschen sie bei Bedarf auch selbst aus. Mit Ketten ist ein normales Spielen gar nicht möglich und viel zu gefährlich. Wir erhoffen uns, dass sich durch diesen Platz wieder mehr Jugendliche für Basketball begeistern. Während früher die Heilbronner auf der Anlage am Europaplatz geübt und gespielt haben, ist dies nun nach

langer Vakanz am Rande des Wertwiesenparks wieder möglich“, so Götz.

Doch nicht nur bei den sportlichen Themen zeigen die Heilbronn Reds Weitblick. Auch beim Marketing verlassen Matthias Götz und seine Kollegen die althergebrachten Wege – wie beim Zuschauer-Weltrekord für Landesliga-Basketball. „Das war aus einer Bierlaune heraus entstanden“, erinnert sich Matthias Götz. „Wir haben festgestellt, dass es keinerlei Aufzeichnungen über Zuschauerrekorde in unserer Liga gibt.“

So haben die Reds nun nicht nur den inoffiziellen Weltrekord mit 255 Zuschauern inne, sondern haben mit einer einzigen Aktion sowohl ihren Bekanntheitsgrad gesteigert als auch ihre soziale Ader gezeigt. Denn beim Weltrekord war auch „Bert, 365 Tage unterwegs“ in der Mörikehalle, über den die Reds 450 Euro zu Gunsten der Tierrettung Unterland gesammelt haben.

Für die Zukunft wünschen sich die Reds häufiger über 200 Zuschauer bei den Heimspielen, wollen dafür auch ein kleines Stimmungsprogramm mit Hallensprecher und DJs anbieten. Doch im Vordergrund wird weiterhin der ehrliche, verschwitzte Sport stehen.

Wir sind uns sicher: Wenn die Verantwortlichen ihren Weg weitergehen, ihr „Ding“ durchziehen und die eine oder andere Idee entwickeln und umsetzen, dann kann bei den Reds langfristig etwas richtig Gutes entstehen. (MR)



Goran Mijic



BUNDESLIGA-EUPHORIE BEI DEN RINGERN DER RED DEVILS HEILBRONN

Ganz bescheiden hatten die Macher der RED DEVILS Heilbronn vor der Saison als Ziel das Erreichen des Achtelfinales der ersten Ring-Bundesliga ausgegeben.

Um nach den ersten anderthalb Monaten festzustellen, dass für den Aufsteiger bis Ende November weit mehr als nur der fünfte Platz der Hauptrunde herauspringen wird, braucht man nach den ersten Kämpfen nicht mehr extra die Glaskugel zu bemühen – denn die Ringer des SV Heilbronn am Leinbach haben sich längst in der Spitzengruppe der Bundesliga Südwest festgesetzt.

Gut 700 Zuschauer sind bisher im Schnitt in die Neckargartacher Römerhalle gepilgert, es herrscht eine große Euphorie rund um die Mannschaft – und das, obwohl die Stars im Team, Weltmeister Frank Stäbler und der WM-Dritte Pascal Eisele, bisher noch nicht für die RED DEVILS auf die Matte gegangen sind. „Keine Angst, die kommen schon noch zum Einsatz“, sagt Trainer Mackamul, der Woche für Woche ein ausgeglichenes besetztes Team in die

Kämpfe schicken kann. „In der Rückrunde werden wir gegen die Topteams mit voller Aufstellung fahren.“

Rückrunde – dies bedeutet bei den Ringern weit mehr als ein zweites Duell gegen jeden Kontrahenten. Marcus Mackamul: „Von den zehn Gewichtsklassen gibt es in der Rückrunde in acht einen Stilwechsel. In den Klassen bis 57, 66, 80 und 98 Kilogramm wurde in der Vorrunde Freistil gerungen. Hier wird in der Rückrunde auf den Griechisch-Römischen Stil gewechselt. Gerade andersherum ist es bei 61, 71, 86 und 130 Kilo. Dort wechseln wir von Griechisch-Römisch zu Freistil.“

Da sich die meisten Athleten auf eine der beiden Stilarten spezialisiert haben und die RED DEVILS über einen großen Kader verfügen, wird es wohl einen beträchtlichen Wechsel bei der Aufstellung geben. Doch wer in der Rückrunde tatsächlich aussetzen, wer eine

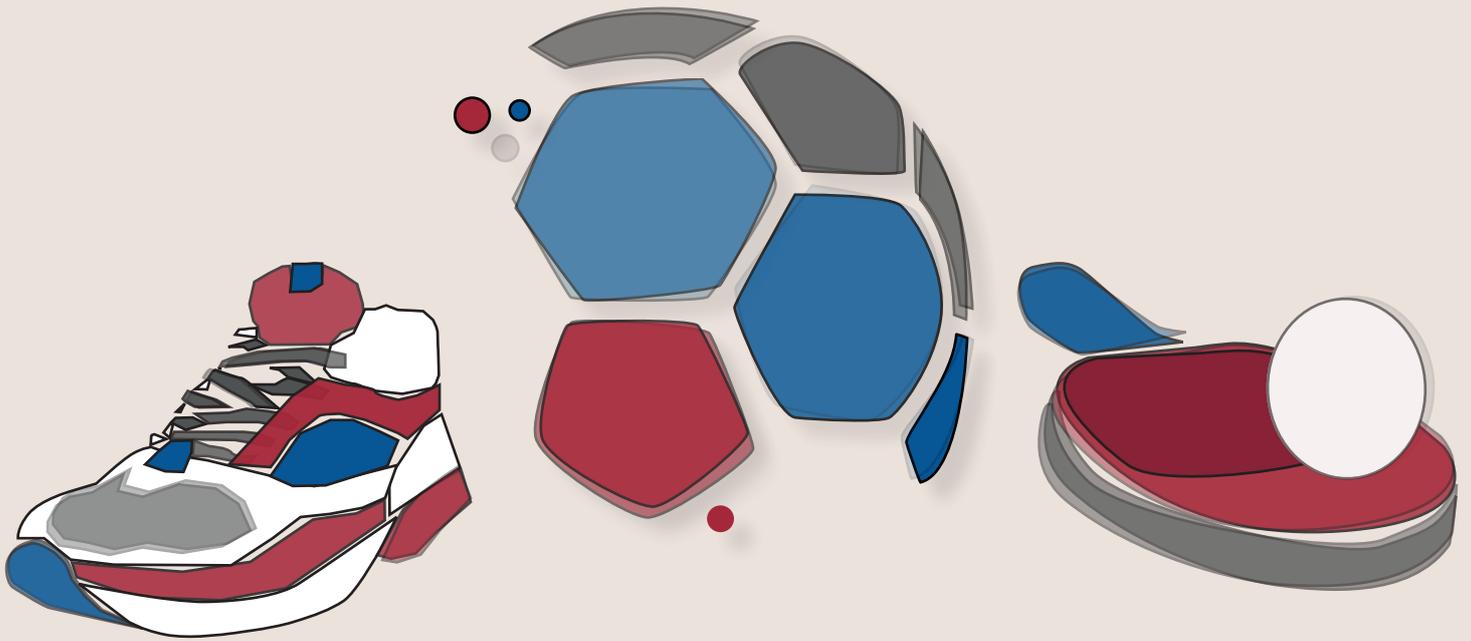
Gewichtsklasse höher oder tiefer bzw. wer auch in der anderen Stilart in seiner Klasse auf die Matte gehen wird, verrät Mackamul nicht. „Wir wollen vor den Gegnern nicht frühzeitig die Hosen herunterlassen“, grinst der Trainerfuchs.

Noch zwei Heimkämpfe stehen für die RED DEVILS in der Hauptrunde an – am 12. November gegen Nackenheim und am letzten Kampftag, dem 25. November, gegen Freiburg. Bis dahin soll der zweite Platz gesichert sein, denn damit wären die RED DEVILS für die Anfang Dezember beginnenden Playoffs gesetzt und könnten den ganz starken Gegnern aus dem Weg gehen.

(RS)

Fabian Fritz (unten) ist in jeder Begegnung der RED DEVILS der zehnte und letzte Kämpfer und konnte nicht nur einmal für sein Team die Kohlen aus dem Feuer holen. Christian Fetzer (rechts) wurde durch seine spektakulären Kämpfe schnell zum Publikumsliebbling. Fotos: Marcel Tschamke





DU hast das TALENT.

WIR passende **FUNKTIONSBEKLEIDUNG.**
SPORTGERÄTE.
SCHUHE.

 **INTERSPORT[®]**
PROFIMARKT

Edisonstraße 5 | 74076 Heilbronn
www.saemann-shop.de

Ansprechpartner Sven Herms
Tel. 07131 / 99166-13
teamsport@intersport-saemann.de

DAS SPORTHEILBRONN-EXPERIMENT „ENNI TESTET“ – TEIL 2

Für diese Ausgabe des sportheilbronn-Magazins hatte ich erneut das Ziel fünf Sportarten zu testen, die mich interessieren und die vielleicht auch nicht so bekannt sind. Bedingt durch die Sommerferien, in denen einige Vereine nur eingeschränkt trainierten, schafften wir dieses Mal jedoch nur drei Termine.

Allerdings habe ich es geschafft, meine Versprechen vom letzten Mal einzulösen. Das Tischtennis-Duell bei den Rollis vom RSV Heilbronn, bei denen ich im Juni beim Training war, war super. Ich hab mich gefreut

zurückzukehren und war dann auch nochmal bei den Lacrosse-Mädels zum Training, weil das bei meinem ersten Besuch dort richtig cool war!

Ansonsten habe ich über den Sommer beinahe täglich mein Athletik-Training durchgezogen, da Anfang Oktober für mich der große Leistungstest in Kienbaum anstand, den ich bestehen musste, um für die Shorttrack-Europameisterschaften nominiert werden zu können. (Anm. d. Red: Und sie hat ihn sehr gut bestanden!!) Seit Ende August pendle ich auch wieder nach Mannheim zum Eistraining, und die Shorttrack-Wettkämpfe gehen in Kürze mit dem Deutschland-Cup in Rostock und einem Europa-Cup in Bormio los.

Dennoch möchte ich weiterhin andere Sportarten ausprobieren, um damit vom variablen Training zu profitieren, um Kontakte zu knüpfen oder auch einfach Werbung dafür zu machen, was es in Heilbronn alles gibt und welche tollen Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Stadt geboten sind, von denen man viel zu wenig weiß!

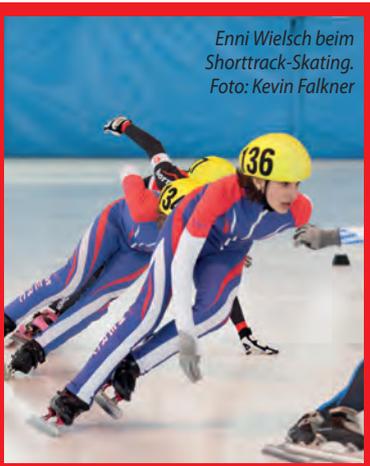
Es gibt so viele hervorragende Trainer, die in ihrer Freizeit für uns da sind und sich für ihren Sport mit Leib und Seele einsetzen und ihren Sportlern wirklich viel ermöglichen, das ist einfach toll!!

In diesem Sinne- #trainhardorgohome

Eure Enni

Enni Wielsch

Enni Wielsch ist eines der größten europäischen Talente im Shorttrack-Skating. Die 12-jährige Horkheimerin startet im Winter für den Mannheimer ERC und hat als langfristiges Ziel eine Olympia-Teilnahme ausgerufen. Über den Sommer testet sie für sportheilbronn verschiedene Sportarten und berichtet von ihren Erfahrungen.



Enni Wielsch beim Shorttrack-Skating. Foto: Kevin Falkner

Enni testet... MOTOCROSS

Vom Motorradfahren träumt glaube ich jeder Junge, aber auch ich hatte es auf meiner To-do-Liste für das sportheilbronn-Experiment „Enni testet“.

Als ich mit dem Sportheilbronn-Redakteur Michael Roll zum Motocross Training beim MCC Frankenbach gefahren bin, habe ich mir gedacht, das wird bestimmt cool und schade, dass ich jetzt nicht selbst mit meiner eigenen „Maschine“ hierherfahren kann – unmöglich, aber irgendwie auch wahr.

Da ich für mein Alter sehr groß bin und die Trainer mich nicht so groß eingeschätzt hatten, mussten sie erst mal nach einer neuen Maschine für mich schauen. Die geplante Maschine war für mich zu

klein, und so durfte ich dann mit Justin Rolls nagelneuer, gerade mal acht Stunden lang gefahrener, Husqvarna TC 85 ccm mit stolzen 27 PS fahren. Es war mir zum einen eine Ehre mit dieser Maschine fahren zu dürfen, zum anderen hatte ich aber auch ein bisschen Angst, dass ich samt Maschine hinfallte und somit irgendetwas an der Maschine kaputtgeht.

Manuel Wagner, Fahrlehrer und Besitzer einer eigenen Motocross-Firma, hat mir dann am Anfang alles gezeigt. Wie starte ich das Motorrad, wie gebe ich Gas, wie bremsen und wie funktioniert die Schaltung. Da die neue Maschine von Justin noch kalt war und daher immer wieder ausgegangen ist, musste Justin sie erst einmal ein paar Runden einfahren. Ich habe Respekt vor den teilweise deutlich jüngeren Jungs und Mädels, die sich auf so eine Maschine setzen und um die Wette fahren.

Im Endeffekt hat es mir beim MCC Frankenbach sehr viel Spaß gemacht, dennoch werde ich wohl lieber warten bis ich einen „normalen“ Motorradführerschein machen kann. Leider habe ich keine technisch versierten „Schrauber-Eltern“, die bei Defekten an der Maschine eingreifen könnten oder die selbst daran Spaß hätten, mit dem entsprechenden Equipment mit mir durch die Gegend zu tingeln.

Beim Wintermotocross nächstes Jahr bin ich als Zuschauerin auf jeden Fall dabei, wenn es der Terminplan zulässt.



Manuel Wagner erklärt die Grundzüge des Motocross-Fahrens. (Fotos: Marcel Tschamke)



einfachkaufen

Partner in Ihrer Nähe



Stand 08.2017

Das Vorteilsprogramm der Sparkasse!

**Tolle Rabatte bei über 160 Partnern |
Einfach mit der SparkassenCard zahlen |
Geld zurück aufs Girokonto**

www.einfachkaufen.hn

Wenn's um Geld geht
 **Kreissparkasse
Heilbronn**



DIE PRAXIS MACHT DEN UNTERSCHIED: SPORTMANAGEMENT-STUDIUM AN DER DHBW

„Das Studium Sportmanagement richtet sich an zukünftige Fach- und Führungskräfte im Sportfachhandel und der Sportartikelindustrie, bei Dienstleistern in der Fitness- oder Gesundheitsbranche, in Agenturen und gemeinnützigen Sportorganisationen. Die DHBW Heilbronn vermittelt solides Wissen aus der Betriebswirtschaft, der Managementlehre und der Sportwissenschaft. Die Studierenden lernen, was beim Führen von Organisationen und Institutionen in der Sportbranche wichtig ist. Das Studium schließt mit einem ‚Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre‘ ab. Die Absolventinnen und Absolventen sind praxiserfahren und ab dem ersten Tag im Unternehmen oder im Verein auf der Höhe der Anforderungen.“

So beschreibt die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heilbronn ihren Studiengang Sportmanagement auf der Homepage. Doch was bedeutet dies in der Praxis? Wir haben uns mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Dirk Schwarzer getroffen, um gemeinsam mit den Drittsemester-Studenten Selina Kalmbach, Felix Hofacker, Kevin Vitek und Felix Lammers einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und für Interessenten herauszufinden, was sich tatsächlich hinter den beschreibenden Worten der DHBW-Homepage verbirgt.

„Unsere Absolventinnen und Absolventen, die nach sechs Semestern die Hochschule verlassen, sind in erster Linie BWLer, die die Besonderheiten von Sportdienstleistungen verinnerlicht haben. Darüber hinaus geben wir ihnen sportwissenschaftliche Erkenntnisse mit auf den Weg, beispielsweise zu den Themen Fitness und Gesundheit“, sagt der Sportmanagement-Studiengangsleiter Prof. Dr. Dirk Schwarzer.

Bei 70 Prozent des Studieninhalts geht es um Betriebswirtschaftslehre, nur 30 Prozent sind sportspezifisch. „Genau das macht es so interessant“, meint Selina Kalmbach. „Es ist eigentlich ein BWL-Grundstudium und man muss am Ende nicht unbedingt in die Sportbranche gehen, wenn man nicht will. Da stehen einem nach dem Abschluss sehr viele Möglichkeiten in allen Bereichen offen.“

Die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt sind für die DHBW-Absolventen blendend. „Eine Befragung aller DHBW-Studenten hat vor Kurzem ergeben, dass 87 Prozent direkt von den Unternehmen übernommen werden, bei denen sie ihre Praxisphasen absolvieren. Und auch die anderen 13 Prozent stehen innerhalb kürzester Zeit in einem Anstellungsverhältnis“, so Dirk Schwarzer.

Drei Jahre lang wechseln sich im Drei-Monats-Rhythmus die Theoriephase am Heilbronner Bildungscampus und die Praxisphase beim dualen Partner ab – dann ist das Studium beendet.

Der Vorteil für die späteren Arbeitgeber liegt auf der Hand: Die Absolventen kommen

mit eineinhalb Jahren Praxiserfahrung sowie dem nötigen theoretischen Background und können sofort als „vollwertige“ Mitarbeiter einsteigen, ohne noch lange an die Praxis

herangeführt werden zu müssen. Dirk Schwarzer: „Das ist ein klarer Mehrwert gegenüber den universitären Studiengängen.“

Einen der Gründe für die hohe Übernahmequote bei den dualen Partnern hat

Felix Lammers gefunden: „Die Unternehmen haben schon mehrere Jahre in uns investiert indem sie unseren Lohn bezahlt haben. Deshalb ist da ein Grundinteresse uns zu halten.“



Prof. Dr.
Dirk Schwarzer.
(Fotos:
Marcel Tschamke)



Felix Lammers

„Ich betreibe Leistungssport und spiele in Heidelberg Rugby. Ursprünglich wollte ich in Köln an die Uni gehen, dann habe ich aber die DHBW Heilbronn im Internet gesehen. Mein dualer Partner ist die Wild Rugby Academy in Heidelberg, bei der ich Sport und Studium direkt verbinden kann. Ehrlich gesagt, hatte ich nicht damit gerechnet, dass das Studium so zeitintensiv ist. Aber auch wenn Studium und Training keine zusätzliche Freizeit mehr zulassen, gefällt mir das Studium in Heilbronn sehr gut. Was wir hier lernen, interessiert mich extrem

und es läuft besser als ich gedacht hatte. Mit etwas Ehrgeiz sind Leistungssport und Studium gut vereinbar. In meiner ersten Praxisphase habe ich hauptsächlich im Eventmanagement gearbeitet, zum Beispiel bei der Ausrichtung eines Rugby-Länderspiels mit 5.000 Zuschauern. Da wir nur wenige Leute im Office sind, sind die Tätigkeiten sehr vielfältig. So habe ich nach dem zweiten Semester tiefe Einblicke in das Spielmanagement bekommen. Mein Traum wäre auch nach dem Studium in der Rugby-Branche zu bleiben.“



Selina Kalmbach

„Bei meinem dualen Partner Neckarsulmer Sport-Union bin ich während der Praxisphase in der Geschäftsstelle hauptsächlich für den Bereich Marketing, Sponsoring und Social Media zuständig. Beim Studium gefällt mir die Vielfältigkeit – man bekommt Einblicke in alle Bereiche. Dadurch, dass der Studiengang zu 70 Prozent aus BWL besteht, stehen einem nach dem Abschluss alle Möglichkeiten offen. Ich bin selbst Sportlerin und spiele mit Neckarsulm in der Handball-Bundesliga sowie in der Juniorinnen-Nationalmannschaft. Die DHBW als Partner des Spitzensports zeigt hier sehr viel Verständnis und kommt mir bei Überschneidungen mit dem Handball sehr entgegen. Das Studium war für mich die richtige Wahl.“



Felix Hofacker

„Für mich war bei der Entscheidung für das duale Studium ganz klar die Praxiserfahrung bestimmend. In der Sportbranche ist es normalerweise schwierig, nach dem Studium einen Arbeitsplatz zu finden. Hier steckt aber schon ein Arbeitgeber dahinter, wodurch die Übernahmekancen wesentlich höher sind. Man muss sich aber auch klar sein, dass das duale Studium anspruchsvoller und mit mehr Aufwand verbunden ist als ein normales Studium. Bei uns heißt es statt drei Monaten Semesterferien drei Monate Praxisphase. Mein dualer Partner ist der Deutsche Alpenverein, wo für mich hauptsächlich das Marketing im Vordergrund steht. Ich komme aus Flein und spiele in Neckarsulm Handball – für mich passt alles perfekt zusammen.“



Kevin Vitek

„Ich muss gestehen, dass ich vorher kein Fan des dualen Studiums war, mich dann aber von meinen Eltern wegen des Praxisteils überzeugen lassen. Ich komme aus Bayreuth, spiele seit 13 Jahren Hockey und habe mit dem Hockeyclub in der TSG Heilbronn den für mich idealen Partner gefunden. Dort betreue ich das Schulhockey-Projekt und gehe an Schulen, damit die Kinder in jungen Jahren den Hockeysport kennenlernen. Außerdem organisiere ich Turniere und bin für die Mitgliederakquise zuständig, bringe mich aber auch ins Marketing ein. Der dreimonatige Wechsel zwischen Theorie und Praxis ist super, denn so kann man das Erlernte gleich in der Praxis anwenden. Ich bin schon gespannt, was die nächsten drei Semester bringen werden.“

Dass die dreijährige Ausbildung sehr intensiv ist, ist selbstredend. „Bei uns kann man in den ersten vier Semestern nicht auswählen, welche Vorlesungen man besuchen möchte und welche nicht. Hier gibt es einen Vorlesungsplan, jeder weiß, wann er wo sein muss. Außerdem haben wir keine Semesterferien – stattdessen stehen bei uns die Praxisphasen in den Betrieben an, der Urlaubsanspruch ist vertraglich geregelt. Und in drei Jahren muss das Studium beendet sein“, stellt Professor Schwarzer klar.

Gerade diese straffe Organisation ist es, die Felix Hofacker gefällt: „Wir werden per Mail über Änderungen im Vorlesungsplan informiert, erhalten Neuigkeiten aktuell ins Postfach – da kann man eigentlich gar nichts verpassen oder vergessen.“

Für Kevin Vitek ist an der DHBW Heilbronn auch die überschaubare Größe der Kurse ein

entscheidender Faktor. „Wir sind 30 Leute im Kurs, und die Vorlesungen laufen im Dialog ab. Wir können Fragen stellen und werden durch das gesamte Studium von denselben Dozenten begleitet“, so der Bayreuther. „Meine Freunde an den Unis in Leipzig und Dresden berichten dagegen von 300 Leuten in den Vorlesungen. Hier ist das alles persönlicher. Man kennt sich gegenseitig.“

Einmal pro Jahr findet am Bildungscampus die Bewerbernacht statt, in deren Rahmen sich die angehenden Studenten ein Gesamtbild machen können – wie Selina Kalmbach 2016. „Der Bildungscampus hat mich da sofort überzeugt. Hier ist alles hochmodern eingerichtet, es ist überschaubar und familiär – und für mich von Abstatt aus super erreichbar“, berichtet die Bundesliga-Handballerin der Neckarsulmer Sport-Union. Als ihre Entscheidung für den Studiengang Sportmanagement

gefallen war, war es naheliegend, dass ihr Verein sie als dualer Partner für die Praxisphasen unterstützen würde.

„Ein Partnerunternehmen zu haben, ist für die Studierenden die Voraussetzung“, erklärt Dirk Schwarzer. „Wir wählen selbst niemanden aus – das machen die Betriebe. Wer bei uns studieren möchte, muss zum einen das Abitur oder die Fachhochschulreife haben und zum anderen eine Organisation für die Praxismonate finden. Wir haben zahlreiche duale Partner, die regelmäßig Studenten bei uns anmelden, freuen uns aber auch auf neue Betriebe.“

Da das duale Studium immer mehr Interesse weckt, ist die DHBW ständig auf der Suche nach neuen Partnern. Dirk Schwarzer: „Vor allem Organisationen aus dem gemeinnützigen Bereich trauen sich noch nicht richtig ran. Wir führen hier gerne ausführliche Beratungen durch, um ihnen die Ängste zu nehmen.“ (RS)





Foto: Sporthalle Massenbachhausen

MEHR ERFOLG IM TRAINING

Eine Perspektive

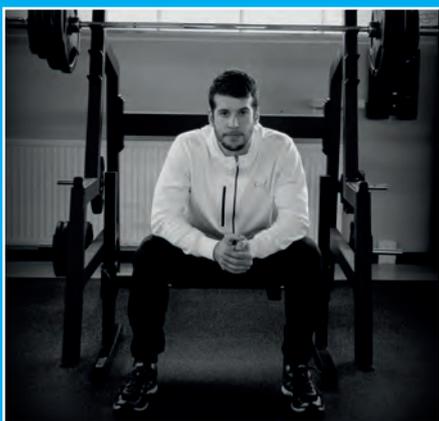
Eine der größten Herausforderungen als Trainierender, ambitionierter Sportler oder Alltagsathlet, der fit und leistungsfähig sein möchte, ist es, herauszufiltern, was trainingstechnisch Wahrheit und purer Schwachsinn ist. Vor allem das Internet ermöglicht eine immense Bandbreite an Informationsmöglichkeiten zum Thema Training, Ernährung oder Supplementierung. Es geht nun nicht darum zu kritisieren, sondern eine individuelle, beste Lösung für jeden Menschen zu finden, der besser werden möchte, in dem, was er tut.

Nico Lang

THE TALENT WILL OVERCOME ANYTHING

Fang an Verantwortung zu tragen. Es macht überhaupt keinen Sinn, Dinge als gegeben, unveränderbar und schlecht darzustellen, wenn du nichts dagegen unternommen hast. 100% Verantwortung für alles. Steh hinter dem, was du denkst, isst, trinkst und tust. Es ist absolut OK, großartig zu sein.

www.sporthalle-mbh.de



Fakten

Die Quantität an Information steht heutzutage in keiner guten Relation zur Qualität der Inhalte. Es wird viel Halbwahres in die Welt getragen. Diskussionsstoff entsteht. Die Trainingsgeneration wird polarisiert. Folgend findest du 5 Basistipps, die gewinnbringend und einfach umsetzbar sind. Dinge müssen verständlich sein. Dein Training profitiert davon, ein gesunder Körper ist das Resultat.

5 TIPPS FÜR MEHR TRAININGSERFOLG

TIPP 1: VARIATION IST ENTSCHEIDEND

Durch Variation von Übung und Belastungsansätzen werden Muskulatur und Nervensystem NIE an Bewegungsmuster gewöhnt. Eine permanente Steigerung von Widerstand und körperlicher Entwicklung ist möglich, wenn konstant variiert wird. Hinterfrage immer wieder dein Trainingsprogramm, nimm Anpassungen vor, fordere Kopf und Körper permanent und anders.

TIPP 2: TRAINIERE DEINEN UNTEREN RÜCKEN

Wird dein unterer Rücken stärker, wird alles stärker. Ist dein unterer Rücken stark, ist die Wahrscheinlichkeit für körperliche Probleme, Dysbalancen und fehlende Progression deutlich geringer. Nur die Wenigsten haben einen guten unteren Rücken. Alltagsmechanik und Berufsentwicklung führen leider nicht dazu, dass sich dieses Problem von alleine löst.

TIPP 3: MACH KNIEBEUGEN

Die Kniebeuge ist eine der effizientesten Ganzkörper-Übungen, um Kraft aufzubauen

und möglichst schnell, möglichst viel Körperfett zu verlieren. Für die Meisten ist sie jedoch eine echte Herausforderung. Mangelnde Flexibilität und Halbwissen zur optimalen Ausführung schränken viele Trainierende darin ein, Kniebeugen in das Krafttraining einzubauen.

TIPP 4: ISOLATION VOR INTEGRATION

Schwach ist man immer in Relation. Ein menschlicher Körper ist NIE symmetrisch. Eine wichtige Sache, die beachtet werden sollte bzw. muss, ist die Tatsache, dass Defizite bestimmen sollten, wie dein Trainingsalltag aussieht. Natürlich macht das Trainieren von Dingen, die man gut kann, mehr Spaß, jedoch wird dich ausschließliches Stärken eher schwächer machen. Finde deshalb heraus, wo du schwach bist, ob rechts und links ausgewogen sind und wo du deine Mobilität verbessern musst.

TIPP 5: KEINE FREIEN TAGE!

Es ist essentiell zu begreifen, dass zwischen dem Bewegen schwerer Lasten im Fitnessstudio und dem Aufheben eines Kissens vom Boden KEIN Unterschied besteht. Die Organisation des Körpers in Raum und Zeit, Körperhaltung und Bewegungsbewusstsein sind Grundlagen für mehr Leistung, Schmerzfreiheit und stetiger Entwicklung von Körper und Geist. DEIN Körper ist ein Adaptionswunder, investiere nur Minuten täglich in Körperarbeit, Veränderung und Verbesserung werden die Folge sein.

BESCHÄFTIGE DICH MEHR MIT DER WAHRHEIT!

#teamsporthalle

BARACK OBAMA

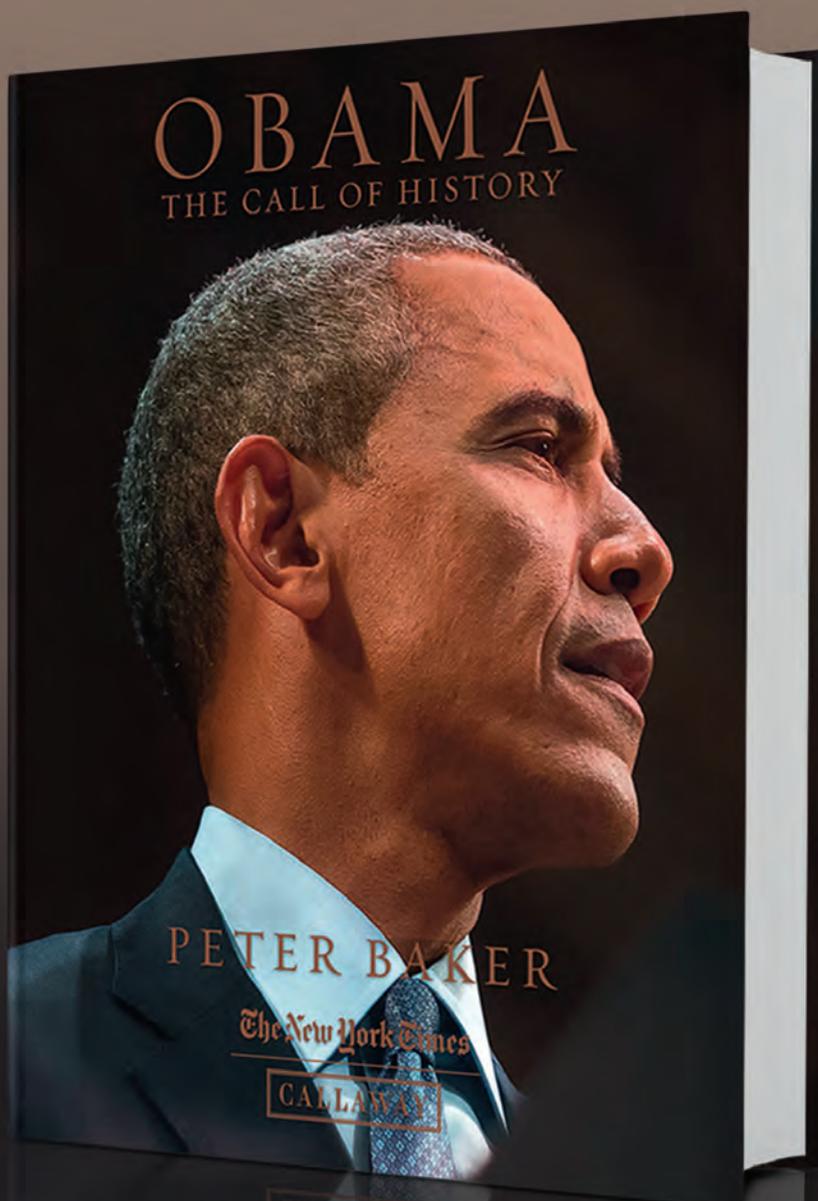
Ein Rückblick auf acht Jahre Amtszeit

SONDERPREIS
für die Freunde
des Sports
32,00 €
Jetzt bestellen!

Peter Baker
OBAMA – The Call of History
The New York Times / Callaway
In Zusammenarbeit mit Callaway
Arts & Entertainment
24,2 x 30,2 cm
320 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-942924-26-9



Einfach **QR-Code** scannen und
gleich online bestellen!



Sein erster Eintrag in den Geschichtsbüchern fand bereits am Tag seiner Wahl zum ersten afroamerikanischen Präsidenten statt, aber er war entschlossen, dem Oval Office mehr als nur eine neue Hautfarbe zu bieten.“ Dies schreibt Peter Baker, Chefkorrespondent der New York Times im

Weißen Haus über den 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten. In seinem anschaulichen und reich illustrierten Bericht über Barack Obamas Dienstjahre beschreibt Baker eine Zeit der großen Hoffnung, des Tumults, der Errungenschaften, aber auch des Scheiterns.

BESTELLUNG:

POST: Status Verlag GbR, Kriegsbergstraße 14, 71336 Waiblingen
FAX: 07151 2018-17, E-MAIL: e.ottmueller@w-mg.com
ONLINE-SHOP: www.status-verlag.de/produkt/obama-call-history/

Die Amerikanische Originalausgabe
ist erhältlich bei:

EDITION CANTZ

im status verlag



ANNEGRET SCHNEIDER: „MEIN ZIEL SIND DIE PARALYMPICS IN TOKIO“

In Neckargartach, unweit der Römerhalle, lebt eine der besten Weitspringerinnen und 100-Meter-Läuferinnen der Welt. Annegret Schneider ist zweifache Juniorenweltmeisterin im Weitsprung und hat dazu auch noch eine Goldmedaille der Juniorenweltmeisterschaft im 100-Meter-Lauf in ihrer Trophäensammlung. Dass sie trotz ihrer Erfolge weitgehend unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung bleibt, hat nur einen Grund: Annegret Schneider hat ihre Titel in den beiden paralympischen Disziplinen statt in denen der „Nicht-Behinderten“ geholt. Aus Heilbronn, sportlich erfolgreich und dennoch weitgehend unbekannt – eine Kombination, die für eine Geschichte im sportheilbronn-Magazin geradezu geschaffen ist! Unser Redakteur Ralf Scherlinzky und sportheilbronn-Fotograf Marcel Tschamke haben die sympathische 17-Jährige zuhause besucht und sich mit ihr und ihrem Vater Jürgen über ihren Werdegang und ihre Pläne unterhalten...

„Annegret wurde mit einer halbseitigen Zerebralparese geboren, einer frühkindlichen Hirnschädigung, durch die das Zusammenspiel zwischen Gehirn und Muskeln in der rechten Körperhälfte nicht so funktioniert wie es eigentlich sein sollte“, erklärt Jürgen Schneider. Außerdem seien die Nerven seiner Tochter im Bereich der rechten Schulter „abgeklemmt“, was zu einem steifen Arm führt.

„Das hat sie aber von klein auf noch nie davon abgehalten, Dinge zu machen, die sie aufgrund der Behinderung theoretisch gar nicht ohne Einschränkung machen kann. Egal ob beim Triathlon oder beim Wintersport – sie ist

als kleines Mädchen immer ihren großen Brüdern hinterher gehechelt und hat uns ein ums andere Mal zum Staunen gebracht.“

Zum Staunen gebracht hat Annegret Schneider ihre Eltern auch als sie 13 Jahre alt war. „Ich habe irgendwann mal danach gegoogelt, wie eigentlich die Normen im Behindertensport sind, und habe dabei festgestellt, dass ich davon gar nicht weit weg bin“, erinnert sie sich.

Deshalb habe sie sich einfach mal bei Henry Gastel, der Nachwuchstrainerin des Deutschen Behindertensportverbandes, gemeldet und habe gefragt, was sie machen müsse, um bei einem Sichtungslehrgang im Trainingszentrum Kienbaum mitmachen zu können. „Frau Gastel meinte, wenn noch Platz sei, dürfe ich mit“, so die heute 17-Jährige, die mit einem Grinsen hinzufügt: „Das war der inoffizielle Weg. Normalerweise kommt da keiner rein, ohne vorher gesichtet zu werden.“

Annegret Schneider konnte die Bundestrainerin überzeugen, nahm im Jahr darauf erstmals bei den Deutschen und ein weiteres Jahr später bei den Weltmeisterschaften teil. Der Rest ist Geschichte: 2016 wurde die quirlige Teenagerin Juniorenweltmeisterin im Weitsprung und im 100-Meter-Lauf und stand 2017 im Weitsprung erneut ganz oben auf dem Siebertreppchen.

Bevor sie sich auf die Leichtathletik festlegte, hatte das Allroundtalent sich aber erstmal auf Langlauf und Biathlon eingeschossen. „Der

Bundestrainer hat mir bestätigt, dass ich großes Potenzial habe, doch sagte er auch, dass ich von Heilbronn aus mangels Schnee langfristig keine Chance hätte – deshalb bin ich Ende 2015 aufs Sportinternat nach Freiburg gewechselt. Dort wurde ich aber nicht glücklich“, erzählt Annegret Schneider mit etwas Wehmut. Ganztagesesschule plus Training plus Hausaufgaben – da blieb schlichtweg keine Zeit mehr um auch noch soziale Kontakte zu knüpfen. Sie brach das Internat nach einem Jahr ab und kehrte wieder zu ihrer Familie nach Neckargartach zurück. Damit hatte sich die Karriere als Wintersportlerin erledigt.

Einer, der ihr in dieser schwierigen Zeit als Ratgeber zur Seite stand, war Paralympics-Goldmedaillengewinner Niko Kappel. „Niko kenne ich schon seit 2011. Er hat mich letztendlich dazu überredet, bei der Leichtathletik zu bleiben“, plaudert Annegret Schneider aus dem Nähkästchen.

Seit dem Sommer 2016 besucht sie nun das Technische Gymnasium in Heilbronn und trainiert im Team von Peter Schramm und Martina Ehlke bei der TSG Heilbronn. Seit sie dort ist und nicht mehr zwei Tage pro Woche nordischen Skisport trainiert, sondern sich voll und ganz auf die Leichtathletik konzentriert, hat sie große Fortschritte gemacht. Umzustellen brauchen sich die Trainer aufgrund ihres Handicaps nicht: „Das passt alles. Und falls ich mal etwas nicht kann, sag ich es einfach. Dann lässt sich Martina etwas einfallen.“



Jürgen
Schneider

Momentan trainiert Annegret Schneider an den Wochentagen dreimal – mehr lässt die Schule nicht zu – und bald kommt an den Wochenenden das Wintertraining dazu. „Annegret hat viermal Mittagschule, davon zweimal bis 17.20 Uhr. Danach fährt sie gleich ins Frankenstadion oder zum Pfühl zum Training, und irgendwann muss auch noch Zeit zum Lernen sein“, beklagt Jürgen Schneider den vollen Stundenplan seiner Tochter. „Momentan ist das noch im Rahmen, aber im Winter wird es dann ungleich schwieriger – denn in Heilbronn gibt es keine Halle mit Weitsprunggrube. Da müssen wir dann regelmäßig zum Olympiastützpunkt nach Bad Cannstatt fahren.“

Doch auch dadurch wird sich die ehrgeizige Annegret Schneider nicht von ihrem Kurs abbringen lassen: „2018 möchte ich bei der Europameisterschaft der Aktiven in Berlin dabei sein. 2019 mache ich dann das Abi und werde mich danach voll und ganz auf das Training für die Paralympics in Tokio 2020 konzentrieren.“

Einen Vorgeschmack auf Tokio hat sie sich schon 2012 und 2016 geholt, als sie sowohl in London als auch in Rio live dabei war. „Ich durfte im Rahmen des Deutschen Paralympischen Jugendlagers jeweils mitfahren und konnte mir viele Wettkämpfe anschauen. Da kam dann in Rio schon der Gedanke auf, dass ich beim nächsten Mal unbedingt selbst dort

unten antreten möchte.“

Der Trophäenschrank in Annegrets Zimmer jedenfalls ist schon bestens auf die Paralympics vorbereitet. „Mein Bruder hat eine Ausbildung zum Schreiner gemacht und hat mir den Schrank im Rahmen seiner Gesellenprüfung gebaut“, so Annegret Schneider, die lachend hinzufügt, dass keine Geringere als Andrea Rothfuss, Paralympics-Goldmedaillengewinnerin von Sotschi 2014, ihre Pokale und Medaillen zuhause ausgemessen und ihr die Maße am Handy durchgegeben hat. „Ich bin erst am Anfang und möchte schon noch den einen oder anderen Titel holen, und da wäre es schade, wenn die Sachen nicht in den Schrank passen würden.“

Ihren jüngsten Erfolg feierte Annegret Schneider Anfang Oktober mit der Berufung in den B-Kader des Deutschen Behindertensportverbandes.

Zunächst steht im Winter aber erstmal die Fortsetzung ihres Skilehrerkurses beim SSF Skisport Franken an. „Annegret fährt wie der Teufel“, verdreht ihr Vater die Augen, während der angehenden Skilehrerin der Schalk aus den Augen blitzt und sie von Schussfahrten auf schwarzen Pisten mit Tempo 130 berichtet.

Die beiden besten Weitspringerinnen der Region: Annegret Schneider lernte beim Ringkampf der RED DEVILS Heilbronn U23-Vizeeuropameisterin Anna Bühler kennen.



Wir haben die sportliche Allrounderin auch nach unserem Gespräch nochmal beim Inklusiven Golfturnier der Stadt Heilbronn sowie beim BUGA Sportfest getroffen, wo sie auch beim Golf, Lacrosse und Baseball eine gute Figur machte. Annegret Schneider mag vielleicht ein Handicap haben, sie ist aber alles Andere als behindert! (RS)



Mit ihrem ansteckenden Lachen strahlt Annegret Schneider eine natürliche Fröhlichkeit aus.
Fotos: Marcel Tschamke

Paralympische „Schadensklassen“

Annegret Schneider startet bei ihren Wettbewerben in der **Schadensklasse TF37**. „Die 37 steht für halbseitige Lähmung und Zerebralparese. Bei den 38ern tritt die Behinderung in schwächerer Form auf, bei den 35ern ist sie am stärksten“, erklärt Annegret Schneider, die in den meisten Wettbewerben in ihrer Klasse die einzige Athletin ist, die zusätzlich zur halbseitigen Lähmung auch noch einen gelähmten Arm hat, also eine Doppelbehinderung aufweist. Ihre Klassifizierung erfolgte durch zwei australische Ärzte, die sich erst ihre medizinischen Unterlagen vorgenommen und dann sie selbst im Wettkampf beobachtet haben. „Gottseidank haben die mir beim 200-Meter-Lauf zugeschaut, denn die 100 Meter sehen bei mir besser aus“, lacht die Weltmeisterin. „Wer weiß, wie sie mich sonst eingestuft hätten.“ – Im Juniorenbereich starten die Klassen 35 bis 38 zusammen. Der Gewinner der Wettbewerbe ist nicht automatisch der Sieger. „Da gibt es ein kompliziertes Punktesystem, das eigentlich keiner so richtig versteht. Erst wenn das zur Anwendung gekommen ist, steht auch fest, wer die Medaillen bekommt.“

MoschMosch™
JAPANISCHE NUDELBAR

Gutschein für eine Vorspeise nach Wahl!

Bei Vorlage dieses Gutscheins laden wir Sie bei Bestellung eines Hauptgerichts auf eine Vorspeise Ihrer Wahl ein.

Gültig bis 15.12.2017 im MoschMosch Heilbronn. Gilt nur im Haus. Barauszahlung & Kombination mit anderen Aktionen/Gutscheinen nicht möglich.

MoschMosch, Obere Neckarstraße 30, Marrahaus, Heilbronn
☎ 07131 - 873 936 0 moschmosch.com

LANGE VERLETZUNGSPAUSE FÜR SEBASTIAN HEYMANN

Handball-Juniorennationalspieler Sebastian Heymann vom Bundesligisten FRISCH AUF! Göppingen musste Ende September einen herben Rückschlag hinnehmen: Der Ex-Horkheimer knickte im Training vor dem Derby gegen den TVB Stuttgart 1898 um und zog sich dabei einen Mittelfußbruch zu. Durch die nötige Operation fällt Heymann, der nach seinem Wechsel vom TSB Horkheim in die Bundesliga bis zu seiner Verletzung sechs Tore für Göppingen erzielt hatte, nun bis Dezember aus.

Besonders bitter für den 19-Jährigen: Kurz nach seiner Verletzung trennte sich FRISCH AUF! von Trainer Magnus Andersson und ersetzte ihn durch Rolf Brack. Heymann muss nun bis Ende des Jahres warten, ehe er sich bei seinem neuen Trainer für Einsätze im Bundesliga-Team empfehlen kann.

MARKUS LELL BEENDET KARRIERE

Nach 20 Jahren Leistungssport hat mit Markus Lell einer der erfolgreichsten Heilbronner Sportler seine Karriere beendet. Allein bei Weltmeisterschaften konnte der Rollkünstläufer sechsmal Gold gewinnen, und auch in anderen Wettbewerben kassierte der 27-Jährige massig Edelmetall ab. Eigentlich wollte Markus Lell Ende des Jahres mit einem Erfolg bei den World Games in Polen und der WM in China zurücktreten, doch dann folgte eine Pechsträhne, die beides verhinderte. Nun ist also Schluss. Am 26. Oktober wird er von seinem Verein REV Heilbronn in den sportlichen Ruhestand verabschiedet.



Kerstin Meyer bei der WM in den USA. Foto: Gerhard Meyer

KERSTIN MEYER HOLT IHREN 6. BMX-WELTMEISTERTITEL

Die Nordheimer BMX-Sportlerin Kerstin Meyer, Mitglied der TSG Heilbronn, die sich auch immer im Bewegungszentrum der TSG Heilbronn fit hält, startete Ende Juli bei der BMX-Weltmeisterschaft in Rock Hill/ South Carolina. Insgesamt nahmen knapp 3700 Sportlerinnen und Sportler aus 48 Ländern an der bisher größten BMX-Weltmeisterschaft teil.

Meyer ging in der Cruiserklasse Women 40 Jahre und älter an den Start. Hier waren 59 Starterinnen gemeldet. Mit vier Start-Ziel-Siegen in den beiden Vorläufen sowie im Viertel- und Halbfinale qualifizierte sie sich für den Finallauf.

Mit der gewohnten Präzision gelang Meyer, mit Ihren 47 Jahren die zweitälteste Starterin im Finale, ein hervorragender Start, und sie ging im Finale von Anfang an in Führung. Alles passte an den Hindernissen, und mit gut vier Radlängen Vorsprung überquerte Meyer die Ziellinie und holte sich damit Ihren sechsten Weltmeistertitel.

Nach ihren Titeln bei der Baden-Württembergischen BMX-Meisterschaft, der Süddeutschen Meisterschaft, der Deutschen Meisterschaft in 20" und in der Cruiserklasse war dies der fünfte Titel in diesem Jahr. Damit kann die erfolgreichste deutsche BMX-Sportlerin, die von Offiziellen des Bundes Deutscher Radfahrer auch als „deutsche BMX-Legende“ bezeichnet wird, insgesamt sechs Weltmeistertitel, sechs Europameistertitel, einen Weltcup-Gesamtsieg, 30 Deutsche BMX-Meistertitel und unzählige Gesamtsiege bei der BMX-Bundesliga vorweisen.

DANIEL WÖRZ IN MONTRÉAL

Das Trainingslager in Montréal war für Daniel Wörz ein herausragendes Ereignis. Der Nachwuchsturner der Turngemeinde Böckingen 1890 e. V. war von Bundestrainer Jens Milbradt zu diesem Lehrgang eingeladen worden. Die sieben jungen Teilnehmer konnten live bei der Eröffnung der Weltmeisterschaften ihrer Idole mit vor Ort sein. Dies war für alle ein unvergessliches Erlebnis. Zudem konnten sie beobachten, was die Spitzennationen im Repertoire des Gerätturnens haben. Ebenso beeindruckt waren die Athleten von der Intensität des Trainings ihrer Vorbilder.

Umso größer war bei allen die Motivation, um den arbeitsreichen Tag mit sechsstündigem Trainingsprogramm zu meistern. Wörz konnte seine Lernelemente gar noch aufstocken. Beim Deutschland-Pokal in Cottbus (Anfang November) wird er einige neue Übungen präsentieren und geht selbstbewusst und gestärkt in die Vorbereitungsphase zu diesem Wettbewerb. Zwischen den Einheiten schnupperten die jungen Herren Luft der kanadischen Millionenstadt und kehrten beeindruckt wieder nach Deutschland zurück.



wuerttembergische.de

Aktiv leben. Unbeschwert sein.
Mit unserer privaten Unfallversicherung.

Unsere private Unfallversicherung:
 Bietet Ihnen schnelle Hilfe und finanzielle Sicherheit.

Gerne beraten wir Sie!

Versicherungskontor Kummer
 Paul-Goebel-Str. 1 · 74076 Heilbronn
 Telefon 07131 177553 · Telefax 07131 163479
 info@versicherungskontor-kummer.de

ww württembergische
 Der Fels in der Brandung.



THERAPEUTIKUM

MIT BEGEISTERUNG SOZIAL.

WIR ERÖFFNEN PERSPEKTIVEN

Als größte Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Menschen in der Region betreuen wir über 450 Rehabilitanden im Bereich Gesundheit, Arbeit und Wohnen.



therapeutikumheilbronn.de



Bettina Englisch beim Badenmarathon in Karlsruhe.
Foto: Konrad Englisch

BETTINA ENGLISCH: „DIE VOM PLAKAT“

In der letzten sportheilbronn-Ausgabe hatten wir im Interview die Läuferinnen Veronica Hähnle-Pohl und Bettina Englisch vorgestellt, die zum zweiten Mal hintereinander die ersten beiden Plätze des Trollinger-Marathons belegt hatten. Jetzt haben wir Ende September Bettina Englisch als Zuschauerin beim Ringen wieder getroffen und haben nachgefragt, wie die letzten Monate für die 38-Jährige gelaufen sind.

Ende Oktober steht für dich das Saisonhighlight Deutsche Marathon-Meisterschaft an. Wie hast du dich darauf vorbereitet?

Bettina Englisch: Ich bin quasi im Wochenrhythmus bei Laufwettbewerben gestartet – im September erst in Berlin beim Kreuzberger Viertelmarathon, dann in Bad Liebenzell über zehn Kilometer, danach beim ebm-Marathon in Niedernhall und dann noch über die Halbmarathon-Distanz in Karlsruhe beim Badenmarathon.

Gehen wir recht in der Annahme, dass du dort jeweils nicht allzu schlecht abgeschnitten hast?

Bettina Englisch: Nun ja, ich kann mich über mein Abschneiden nicht beklagen. Berlin habe ich gewonnen und in Bad Liebenzell wurde ich mit einer neuen Bestzeit von 36:52 Minuten Deutsche Meisterin der Altersklasse W35 über zehn Kilometer. Auch den ebm-Marathon konnte ich zum vierten Mal hintereinander gewinnen, und in Karlsruhe wurde ich Süddeutsche Halbmarathon-Meisterin – ebenfalls mit neuer persönlicher Bestzeit.

Beim ebm-Marathon warst du sogar das Werbegesicht des Wettbewerbs...

Bettina Englisch: Ja, das hat mich auch riesig gefreut und hat mich nochmal zusätzlich motiviert. Das ist ein toller Wettbewerb, der einfach nur Spaß macht und bei dem ich unbedingt zum vierten Mal in Folge ganz oben auf dem Treppchen stehen wollte. Es war auch schön, dass mich Zuschauer und Läufer erkannt haben. Ich habe einpaarmal „Kuck mal, das ist doch die vom Plakat“ gehört.

Und nun steht noch der Höhepunkt Frankfurt Marathon an...

Bettina Englisch: Genau, denn der Deutsche Leichtathletik-Verband trägt im Rahmen des Frankfurt Marathons die Deutschen Marathon-Meisterschaften aus. Letztes Jahr wurde ich in der Altersklasse W35 hinter Julia Galuschka aus Regensburg Zweite. Dieses Jahr möchte ich aber jetzt unbedingt Deutsche Meisterin werden – und danach geht es zur Belohnung direkt weiter zum Flughafen und in den Urlaub.

HEILBRNN MINERS: SEHR ZUFRIEDEN MIT DER ERSTEN REGIONALLIGA-SAISON

Das ausgeschriebene Ziel war der Klassenerhalt. Dass es für die Heilbronn Miners am Ende sogar zu Platz vier reichen würde, war für Alexander Sodomann so nicht zu erwarten: „Wir hatten einen schwierigen Start in die Saison, da wir nicht so recht wussten was in der Regionalliga auf uns zukommt. Doch je länger die Saison dauerte, desto besser fanden wir uns in der Liga zurecht.“

In der Tat konnten die Miners gut mithalten, auch wenn „der eine oder andere Spieler sich für die Regionalliga als Einzelspieler nicht richtig vorbereitet hatte, weil man nicht wusste, worauf es ankommt“. Dies wurde dann auch beim Spiel in Karlsruhe deutlich. Eine Heilbronner Rumpfruppe, fast die komplette Offensive-Line und Quarterback Brian Rushing fehlten – am Ende setzte es eine herbe Niederlage. „Im Nachhinein betrachtet war das Spiel aber so was wie ein Knackpunkt in der Saison.“

In der Folge steigerten sich die Heilbronner immer mehr – vor allem die zuvor viel gescholtene Defense kam immer besser ins Spiel, steigerte sich von Spiel zu Spiel. „Die Mannschaft hat gemerkt, dass sie der Liga doch gewachsen ist. Jeder Spieler wollte es sich selbst beweisen,

und so ging nochmal ein Ruck durch das Team. Wir haben gezeigt, dass das Unmögliche doch möglich ist und wir mit dem Heilbronner Weg ohne teure Imports Erfolg haben können.“

Auch den Umzug vom Böckinger See ins Frankenstadion bewertet Sodomann durchaus positiv: „Es hat sich für alle gelohnt, auch vom Ambiente her. Für die Werbetrommel war der Umzug ebenfalls der richtige Schritt“, so Sodomann. Doch der Aufwand, den der Spielbetrieb im Frankenstadion mit sich bringt, ist immens. „Solange die Stadt Heilbronn uns die Möglichkeit

gibt im Frankenstadion zu spielen, werden wir alle Kräfte mobilisieren, um das Ganze weiter aufrecht zu erhalten. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir viele weitere Leute im Verein begrüßen könnten, die uns helfen wollen – sei es beim Eintritt, in der Pommesbude, als Ordner oder beim Platzaufbau. Es gibt zahlreiche Positionen, wo wir unsere Football-Familie sehr gerne vergrößern möchten“, appelliert Sodomann an potenzielle Helfer. „Geht auf unsere Facebook-Seite www.facebook.com/heilbronminers und schickt uns eine Nachricht.“ (MR)



Foto: Marcel Tschamke



GEWINNSPIEL: 5 X 2 EINTRITTSKARTEN



Technik
Museen Sinsheim Speyer



In den Technik Museen Sinsheim Speyer jagt eine Sensation die nächste! Hier kann man sich auf Entdeckungsreise begeben und die Meilensteine der Technikgeschichte von Unterwasser bis ins Weltall erleben: Wie sieht es im Bauch eines U-Boots aus? Was braucht ein Seenotkreuzer alles an Bord? Wie rot strahlt das Rot eines Ferrari? Welchen Rekord stellte die Blue Flame auf? Wie viel Hubraum hat das Experimentalfahrzeug Brutus? Wie groß ist die größte Tanzorgel der Welt? Wie riesig ist der Jumbo-Jet? Wer hat nun wirklich die Nase vorne? Die Tupolev oder die Concorde? Oder war das Space Shuttle Buran im All? Neben der größten Raumfahrt Ausstellung „Apollo and Beyond“ sowie begehbaren Flugzeugen gibt's noch mehr: Hunderte edle Oldtimer, PS-starke Motorräder, rassistige Sportwagen, kraftvolle

Landmaschinen, historische Feuerwehrautos, Formel-1-Legenden, nostalgische Rennräder, riesige Dampfloks, umfangreiche Militaria, Raritäten und Moden – alles für Fans von Fans.

Neben dem riesen Ausstellungsbereich präsentiert das Technik Museum Speyer seit dem 6. Oktober 2017 die neue Sonderausstellung: „Deutschland in den 70ern – Ein kunterbuntes Kultjahrzehnt“. Ob Pappas erstes Auto oder das eigene, präsentiert werden 16 Retro-Fahrzeuge, die man heute zwar nur noch selten auf der Straße sieht, zu denen es jedoch viele persönliche Geschichten oder Erinnerungen gibt.

Seid Ihr neugierig geworden? Dann beantwortet folgende Frage und gewinnt mit etwas Glück 5 x 2 Silberkarten (Eintrittskarten) für die Technik Museen Sinsheim Speyer:

WIE HEISST DIE NEUE SONDERAUSSTELLUNG IM TECHNIK MUSEUM SPEYER?

Einfach eine Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel Museum“ schicken an redaktion@sport-heilbronn.de. Name und Mailadresse nicht vergessen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Daten der Teilnehmer werden nicht an Dritte weitergegeben und nach erfolgter Verlosung gelöscht.

Einsendeschluss:
30. November 2017

Enni testet.. **AMERICAN FOOTBALL**

Auf diese Sportart hatte ich mich sehr gefreut. Als mich meine Mutter dann aber gefragt hatte „Enni, warum ausgerechnet American Football?“, sagte ich zu ihr: „Mama, nicht jede 12-Jährige traut sich, Football zu spielen. Und wenn ich Wasserball überlebe, dann überlebe ich auch American Football.“ Somit hat also sporthellbronn-Redakteur Michael Roll Alexander Sodomann, den Manager und Jugendtrainer der Heilbronn Miners, kontaktiert. Meine Vorstellungen waren so ziemlich zutreffend: nur Jungs, anstrengendes Training und ein glückliches Ende. Für mich 100%!

Zunächst stattete Alex mich mit einem kompletten Outfit – bestehend aus Helm, diversen Pads kombiniert mit Football-Trikot und cooler Football-Hose aus dem Fundus der Miners – aus. Mit dieser doch ganz schön schweren Ausrüstung liefen wir uns dann erstmal warm. Wir, das waren fast 40 Jungs der U17-Mannschaft und ich. Anschließend wurde in Gruppen auf den verschiedensten Positionen trainiert.

Fünf Trainer waren dafür im Einsatz, und so erfolgte eine sehr individuelle Betreuung der einzelnen Sportler. Einen der weiten Pässe konnte ich sogar fangen, aber ansonsten hatte ich mir auch beim Football mal wieder eine Sportart ausgesucht, in der ich mich mit einem Ball bzw. hier sogar ein „Ei“ rumschlagen musste – was ja bekanntlich nicht so meine Stärke ist...

Die Tacklings und taktischen Aktionen gefielen mir aber sehr gut. Besonders toll fand ich bei den Miners die Disziplin, die im Training herrschte, sowie der strukturierte Aufbau des Trainings. Nach einem gemeinsamen Spiel zum Abschluss überreichte Alex mir einen Football und ein T-Shirt mit dem Miners-Motto „stronger together“, wofür ich mich sehr freute. Wir haben auf einem Nebenplatz an der

Viehweide trainiert, aber ich stelle es mir total cool vor, wenn die „Großen“ im Frankenstadion einlaufen, und ich werde auf jeden Fall in der nächsten Saison ein Miners-Spiel besuchen und mir anschauen, wie American Football in Perfektion aussieht.



www.LAUBE.HN

Das Internet macht's möglich: Universiade-Talk am Esszimmertisch von Kathi Rumpus in Darmstadt mit der aus Chicago zugeschalteten Toni Aliche.
Fotos: Marcel Tschamke



TOP ORGANISIERTES MEGAEVENT MIT OLYMPIA-FLAIR – DIE UNIVERSIADE 2017 IN TAIPEH

Vom 19. bis 30. August fand in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh die 29. Sommer-Universiade mit 12.000 Sportlerinnen und Sportlern aus der ganzen Welt statt. Doch obwohl die Weltsportspiele für Studenten neben den Olympischen Spielen als zweitgrößtes Sportevent der Welt gelten, musste sich der interessierte deutsche Sportfan im Sommer schon aktiv im Internet umsehen, um irgendwie aktuelle Ergebnisse aus Taiwan zu bekommen. Ergebnisse sind immer das Eine – doch wie erleben eigentlich die Athletinnen und Athleten ein solches Event? Was passiert „backstage“ und was steckt hinter den Ergebnissen? Wir haben die Heilbronner Inline-Speedskaterin **Katharina Rumpus** (24) an ihrem Wohnort in Darmstadt besucht und haben zum „Universiade-Talk“ die Turnerin **Antonia Aliche** (18) per Skype aus ihrem Studentenzimmer an der University of Illinois in Chicago zugeschaltet. Außerdem haben wir uns mit **Anna Bühler** (20) aus Forchtenberg unterhalten, die bei der Universiade eine der 23 deutschen Medaillen gewann und im Weitsprung Bronze holte. Alle drei waren sich einig: Taipeh 2017 war ein absolutes Erlebnis!

Ihr wart alle drei zum ersten Mal bei einem solchen sportlichen Großereignis dabei. Mit welchen Vorstellungen und Erwartungen an die Veranstaltung setzt man sich da in den Flieger?

Anna Bühler: Ich bin eigentlich ohne große Vorstellungen reingegangen und war dann absolut begeistert. Die Universiade war nicht mit einer WM oder EM zu vergleichen. Dadurch, dass es dort in so vielen verschie-

den Sportarten Wettbewerbe gibt, konnte man viel mehr sehen als sonst, wenn man nur hinfährt, seinen Wettkampf macht und dann wieder abreist. Das war schon so etwas wie die Vorstufe zur Olympiade und ein guter Vorgeschmack auf Tokio 2020. Sportlich habe ich meine Erwartungen weit übertroffen. Ich war als Achtbeste gemeldet und habe Bronze geholt – das war schon klasse!

Antonia Aliche: Ich hatte gedacht, dass es ähnlich wie bei der Jugend-Olympiade sein würde, bei der ich 2014 dabei sein durfte. Aber dann war das Ganze doch nochmal eine Nummer größer und hatte ein ganz eigenes Flair, auch in dem Athletendorf. Da wir nicht wussten, wer alles starten würde, konnten wir nicht einschätzen, wo wir sportlich landen würden. Vor zwei Jahren war das deutsche Team auf Platz drei gelandet. Das war aber dieses Jahr von vorneherein nicht drin, da Russland, Japan und Kanada mit ihren kompletten Nationalteams angereist waren. Insofern haben wir mit dem vierten Platz das Optimum herausgeholt.

Katharina Rumpus: Skaten ist ja nicht olympisch, also war das für mich die einmalige Chance, an einem solchen Megaevent teilzunehmen. Vorstellungen, wie es dann tatsächlich sein würde, hatte ich keine. Ich wusste auch nicht, welches sportliche Niveau mich erwarten würde, aber ich hatte natürlich die Erwartung an mich selbst, eine Medaille zu holen. Das hat leider in beiden Wettbewerben mit dem jeweils vierten Platz nicht ganz ge-

Katharina Rumpus wurde zweimal Vierte.



Anna Bühler holte Bronze für Deutschland.



klappt. Aber auch bei uns waren die Top-Nationen Taiwan und Korea mit der Nationalmannschaft angereist, und auch Kolumbien war sehr gut besetzt. Insofern war ich zwar erstmal richtig enttäuscht, aber im Angesicht der Gegner bin ich im Nachhinein dennoch stolz auf meine Leistung.

Komplette Nationalmannschaften bei der Universiade? Sind das tatsächlich alles Studenten?

Antonia Alicke: Bei manchen hat man sich da schon gewundert. Das war aber wohl vor zwei Jahren auch schon so. Da hat man sich eben noch schnell an der Uni eingeschrieben und war damit Student.

Katharina Rumpus: Etwas mysteriös war das teilweise schon. Aber wie Toni sagt, musst du an der Uni noch nicht groß etwas geleistet haben, um bei der Universiade zu starten. Dazu muss man aber auch wissen, dass die Universiade in Asien einen ganz anderen Stellenwert hat als bei uns. Sie ist dort sehr hoch angesehen und die Sportlerinnen und Sportler bekommen von ihren Verbänden dicke Prämien – im Gegensatz zu uns. Wir hätten sogar noch 2.300 Euro aus der eigenen Tasche bezahlen müssen, um in Taiwan antreten zu dürfen. Da sieht es in Deutschland leider ziemlich schwarz aus. Ich musste fast 40 Organisationen anschreiben, ehe ich mit der Stiftung Olympia-Nachwuchs Baden-Württemberg jemanden gefunden hatte, der meine Kosten übernimmt.

Bei den olympischen Sportarten tragen aber die Verbände die Kosten, oder?

Antonia Alicke: Eigentlich ja. Aber dadurch, dass ich jetzt in Amerika studiere, bin ich offiziell nicht mehr im Bundeskader. Für die Nominierung und Kostenübernahme für die Universiade hieß es aber, man müsse im Kader sein. Die Cheftrainerin nominierte mich trotzdem, nur hat man beim Verband in Sachen Kostenübernahme auf die Nominierungsvorschriften gepocht. Deshalb mussten auch wir Spenden sammeln, damit ich teilnehmen konnte. So haben mir unter anderem die TG Böckingen und der Schwäbische Turnerbund dabei geholfen, die 2.300 Euro zusammen zu bekommen. Im Nachhinein hatte der Verband dann aber doch noch ein Einsehen und hat mir die Kosten erstattet.

Anna Bühler: Ich hatte hier gottseidank keinen Grund um mich zu beschweren, denn meine Kosten wurden komplett vom Deutschen Hochschulverband übernommen.

12.000 Sportlerinnen und Sportler müssen erstmal untergebracht und zu ihren Sportstätten transportiert werden. Von einem Athleten, „dorf“ kann man da doch nicht mehr sprechen, oder?

Katharina Rumpus: Eigentlich nicht, denn die haben dort in Taipeh aus dem Nichts eine Stadt für 20.000 Leute hochgezogen. Dort waren ja nicht nur die Sportler, sondern auch noch 8.000 Trainer und Betreuer untergebracht. Neben den Appartements gab es dort



alles, was man sich vorstellen kann – Waschlöschen, Cafés, Supermärkte, eine riesen Mensa und so weiter. Ich war mit sechs Schwimmerinnen und einer Bogenschützin in der Wohnung. Die eine Schwimmerin war auch in Rio dabei und meinte, dass die Universiade wesentlich cooler war als Rio – besseres Essen, die Zimmer waren sauberer und alles war besser organisiert.

Anna Bühler: Es hatte aber trotzdem etwas von dem vielzitierten Feeling im „olympischen Dorf“. Wir waren zusammen mit den Franzosen in einem Haus und man hat viele Leute getroffen und kennengelernt. Damit man sich



Ueltzhöfer



lokal · authentisch ·
ökologisch

www.edeka-ueltzhoefer.de

Wir unterstützen:









* Rundschau für den Lebensmittelhandel, Ausgabe Juni 2016



** Rundschau für den Lebensmittelhandel, Ausgabe März 2015






...mehr als einkaufen!

www.ueltzhoefer.edekadrive.de

fb.com/edeka.ueltzhoefer

die Dimensionen in etwa vorstellen kann: Ich habe am letzten Tag noch Bekannte getroffen habe, von denen ich bis dahin gar nicht gewusst hatte, dass sie auch bei der Universiade dabei sind. Wir waren die ganze Zeit nur ein paar Meter voneinander entfernt, haben uns aber vor lauter Menschen nicht getroffen.

Antonia Aliche: Die Unterkunft und die Sportstätten lagen ja auch recht weit voneinander entfernt. Abhängig vom Verkehr saßen wir zwischen einer Dreiviertelstunde und eineinviertel Stunden im Bus – und das bei voll aufgedrehter Klimaanlage. Ich war glaub ich eine der Wenigen, die sich dabei nicht erkältet hat.

Anna Bühler: Die Klimaanlage waren in der Tat ein Problem. Wir mussten zwar nur eine halbe Stunde mit dem Bus fahren, haben uns aber immer dick mit Pullis eingepackt, damit wir uns nur nicht erkälten. Und wenn du dann ausgestiegen bist, bist du gegen eine Wand gelaufen. Die 30 Grad, die es da hatte, waren nicht mal so schlimm, aber dort herrschte eine so hohe Luftfeuchtigkeit, dass man eigentlich immer geschwitzt hat. In unserem Team waren auch tatsächlich fast alle krank, und die Ärzte, Physios und Betreuer hatten alle Hände voll zu tun.

Katharina Rumpus: Vielleicht noch eine kleine Ergänzung zu den Dimensionen: Mein absolutes Taipeh-Highlight war die Eröffnungsfeier – und zwar nicht die Feier selbst, sondern die logistische Meisterleistung der Organisatoren beim Transport der Sportler. Man muss sich das vorstellen – die mussten alle 20.000 Teilnehmer zur gleichen Zeit aus dem Dorf zur Feier ins Stadion bringen. Ich habe in meinem Leben noch nie so viele Busse auf einmal gesehen! Und die Feier selbst in dem ausverkauften Leichtathletik-Stadion mit den ganzen jubelnden Leuten war dann natürlich auch ein gigantisches Event.

Wart ihr dort immer unter euch oder hattet ihr auch Kontakt zur Bevölkerung?

Katharina Rumpus: Doch, wir hatten schon Kontakt mit den Leuten, und das war dann meist ganz witzig. Sobald man sich irgendwo

Anna Bühler im Gespräch mit sportheilbronn-Redakteur Ralf Scherlinzky.



außerhalb hat blicken lassen, sind sie gleich auf einen zugestürmt und haben „Selfie, Selfie“ gerufen. Und wenn man mal mit einem angefangen hatte, dann kamen immer mehr dazu und es gab kaum mehr ein Entkommen.

Antonia Aliche: Wir waren meist im Team unterwegs und ich war dort die einzige, die blond war. Da waren sie alle ganz scharf drauf, mit der blonden Turnerin aus Europa Bilder zu machen.

Anna Bühler: Oh ja, das war wirklich beeindruckend, das habe ich auch so erlebt. Die Asiaten sind da ganz anders als die Europäer. Sie sind da immer voll dabei, und wollen Fotos mit den großen blonden Europäerinnen machen. Das war aber auch das erste Mal, dass in Taiwan so ein großes Event stattgefunden hat. Insofern war das für die Taiwaner natürlich auch ein Höhepunkt.

Hattet ihr auch noch Zeit zum Sightseeing?

Anna Bühler: Ja, das war auch wirklich toll organisiert. Der Allgemeine Deutsche Hochschulverband hat Touren für alle gemacht, ist mit uns zum Strand und zu anderen touristischen Attraktionen gefahren. Ich hatte das Glück, dass mein Wettkampf recht früh war, da hatte ich noch eine ganze Woche in Taipeh und konnte nicht nur Sightseeing machen, sondern auch bei anderen Sportarten zuschauen.

Katharina Rumpus: Bei mir war es ähnlich. Ich hatte auch noch sechs Tage Zeit und habe mir Vieles angeschaut. Taipeh ist eine Klasse Stadt hat wirklich alles für Touristen zu bieten. Auch da war ich wieder vom taiwanesischen Organisationstalent begeistert, denn die Veranstalter haben für alle 20.000 Teilnehmer Sightseeingtouren durchgeführt. Außerdem haben wir uns auch noch einige Wettkämpfe angeschaut und waren live dabei, als Timo Benitz im 1500-Meter-Lauf und Falk Wendrich im Hochsprung Gold geholt haben.

Antonia Aliche: Ich hatte nach dem letzten Wettkampf leider nur noch zwei freie Tage ehe ich in den Flieger nach Chicago steigen musste. Aber an den beiden Tagen habe ich noch alles mitgenommen, was möglich war. Gleich nach dem letzten Wettkampf haben wir im Team die erste Sightseeingtour gemacht. An den beiden Tagen ging es dann schon morgens um sieben Uhr los, bis abends um neun. Richtig cool war eine vom Goetheinstitut organisierte Tour, bei der uns taiwanische Schüler herumgeführt haben, die dort Deutsch lernen. Ich habe auch noch Leichtathletik, Basketball und Gewichtheben geschaut, ehe ich dann ziemlich kaputt ins Flugzeug gesessen bin. Und in Chicago ging es dann gleich stressig weiter. Ich bin in der Nacht von Samstag auf Sonntag angekommen und am Montag fing das neue Semester an der Uni an. Mit dem Flug und 13 Stunden Zeitunterschied zu Taiwan in den Knochen musste ich am Sonntag erst bei einer Marathonveranstaltung mithelfen und dann noch in ein anderes Studentenwohnheim umziehen. Das war schon ziemlich heftig, aber ich würde alles wieder genauso machen.

Was sind eure nächsten sportlichen Highlights?

Antonia Aliche: Bei mir geht im Januar die neue Turnsaison in der Uniliga los.

Anna Bühler: Ich hoffe, ich kann mich für die Leichtathletik-EM 2018 in Berlin qualifizieren.

Katharina Rumpus: Bei mir kommen die nächsten Wettkämpfe erst wieder im März. Vorher dreht sich alles um mein Staatsexamen. (RS)

Katharina Rumpus (Mitte) beim Start des Marathon-Wettbewerbs in Taipeh. (Foto: adh/Arndt Falter)





...weil Bewegung Leben ist

NOVOTERGUM Süd GmbH
Standort Neckarsulm
Heiner-Fleischmann-Str. 8
74172 Neckarsulm
Telefon: 07132 1578047
neckarsulm@novotergum.de
www.novotergum.de

UNSERE LEISTUNGEN

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik am Gerät
- Massage
- Kiefergelenksbehandlung bei CMD
- Taping
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn und Breuss
- Faszienbehandlung
- Physikalische Therapie (Fango, Eis, Schlingentisch, Elektrotherapie ...)
- Golf-Physiotherapie
- NOVOTERGUM-Rückentherapie
- FPZ-Rückentherapie
- Integrierte Schmerztherapie
- Operation-Vermeidung durch Zweitmeinung und abgestimmtem Therapiekonzept für Hüft- und Kniearthrose
- Nachbehandlung von orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen
- Behandlung von Arbeitsunfällen (BG-Unfälle)
- Behandlung von Sportverletzungen und Sportunfällen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement Digital & vor Ort
- Online-Heimtraining NextPhysio

MEDI CROSS

Orthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie
Neckarsulm

Herr Dr. med. B. Brand
Herr Dr. med. R. Giacin

Herr Facharzt N. Haupt
Frau Dr. med. M. Möller

Bahnhofplatz 4 / Im Ärztehaus
Eingang an der Salinenstraße
74172 Neckarsulm

Telefon: 07132 / 999966
Telefax: 07132 / 99996-99

info@medicross-zentrum.de
www.medicross-zentrum.de

Sprechstundenzeiten

Mo - Do 08.00 - 18.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

Unsere Leistungen

- Sportmedizin · D-Arztverfahren · ambulante + stationäre Operationen
- Arthrosetherapie · zertifiziertes Osteoporosezentrum · Knochendichtemessung
- Stoßwellentherapie · Chirotherapie · Osteopathie · Akupunktur
- Kernspin-Resonanz-Therapie · Endoprothetik · arthroskopische Gelenkchirurgie

LUST AUF EINEN KARRIERESTART BEIM ASB?

Wie bieten ab sofort Stellen im

FSJ, BFD & SOZIALEN PRAKTIKUM

für die Bereiche: Kindergarten- und Schulbegleitungen, Behindertenhilfe, Behindertenfahrdienst, Krankentransport, Rettungsdienst, ambulante und stationäre Pflege.

Wir suchen Auszubildende zum/zur

EXAMINIERTEN ALTENPFLEGER/IN

Ausbildungsdauer:

Hauptschulabschluss 3-4 Jahre

Mittlere Reife, Abitur 3 Jahre



LIEBER STUDIEREN?
Bachelor of Arts
in Sozialer Arbeit
> Pflege u. Rehabilitation
> Sozialmanagement

Wir helfen
hier und jetzt



Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken

info@asb-heilbronn.de · www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

Kein Fitnessstudio.

sporthalle[®]
massenbachhausen

Eine lockere Katharina Rumpus vor einem der Wettkämpfe bei der Universiade. (Foto: adh/Arndt Falter).

WELTCUP-SIEGERIN KATHARINA RUMPUS: „ICH MACHE DAS, WEIL ICH DEN SPORT LIEBE“

Nein, reich werde sie mit ihrem Sport nicht, erzählt uns Katharina Rumpus. Die Fleinerin, die ihre sportlichen Grundlagen bei der Skater-Abteilung des Heilbronner Skisport Franken e.V. gelegt hat, gehört zu den besten Inline-Speedskaterinnen der Welt – was sie unlängst in Berlin durch den Gewinn des Gesamtweltcups eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat.

„Das ist eine Marathon-Serie mit Läufen in Deutschland, Frankreich, Korea, Tschechien und China“, erklärt die 24-Jährige, die an der Universität in Heidelberg studiert und mit ihrem Freund, der ebenso Inline-Speedskater ist, in Darmstadt wohnt.

Deutschland, Frankreich und Tschechien okay, aber Korea und China? „Ja, das ist schon ein ziemlicher Reiseaufwand für eine nichtolympische Sportart“, gibt Katharina Rumpus zu. Deshalb habe sie in diesem Jahr auch auf das Rennen in China verzichtet. „Wir haben in der Serie zwei Streichresultate, insofern war es nicht notwendig nach China zu reisen. Dort ist es immer schwierig mit dem Visum, und außerdem konnte ich mir so die Reisekosten sparen.“

Zum Weltcup-Sieg – einer der höchsten Ehren im Inline-Speedskating – hat es für Katharina Rumpus auch ohne die China-Reise gereicht. Doch auch durch den Titelgewinn kann sie ihre finanziellen Ausgaben nicht wieder hereinspielen. „Eigentlich ist das schon paradox“, sagt die angehende Mathe- und Sportlehrerin. „Wenn ich für mein Team Powerslide bei Einzelmeisterschaften fahre, bekomme ich von dort meine Reisekosten gezahlt. Wenn ich aber für Deutschland mit der Nationalmannschaft unterwegs bin, muss ich das meiste aus der eigenen Tasche zahlen.“

Was für Außenstehende unbegreiflich erscheint, ist für die sympathische Skaterin Alltag. Katharina Rumpus zeigt gar Verständnis für den Verband: „Die Nationalmannschaft ist jedes Jahr zwei Wochen lang bei der Europameisterschaft und drei Wochen bei der WM. Das sind immense Kosten, und für die komplette Mannschaft hat der Verband einfach nicht genügend Geld zur Verfügung, da bleibt dann eben ein gewisser Restbetrag, den wir Athleten selbst übernehmen müssen. Dennoch fahre ich gerne für Deutschland, das ist eine Ehre für mich. Ich mache das aus Leidenschaft, weil ich den Sport liebe.“

Den größten Teil der Kosten übernehmen ihre Eltern, der Rest

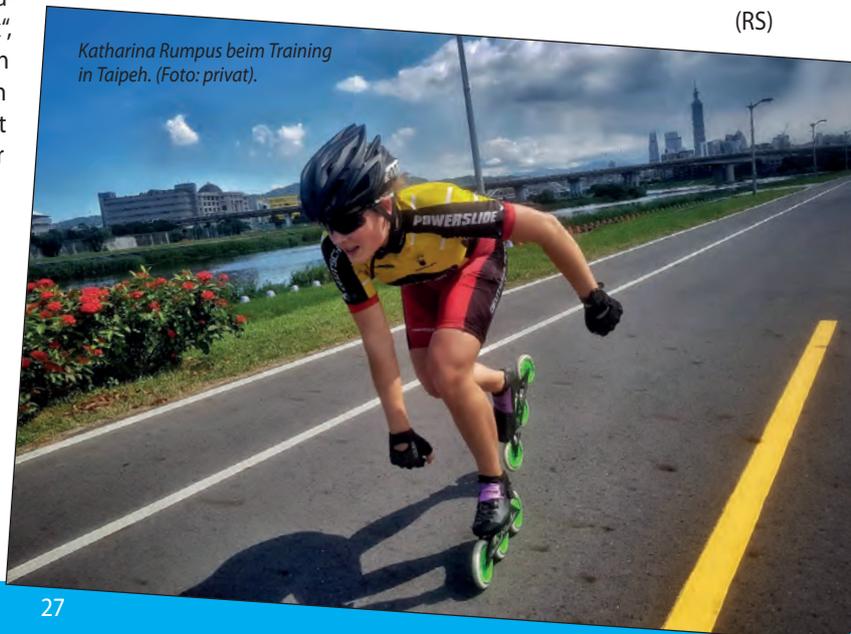
wird durch die relativ geringen Preisgelder abgedeckt. „Ich hätte eventuell die Möglichkeit zur Bundeswehr oder zur hessischen Schutzpolizei zu gehen, die auch nichtolympische Sportarten unterstützen. Aber jetzt stehe ich schon kurz vor meinem Staatsexamen. Ich möchte meine Ausbildung so schnell wie möglich abschließen um dann wirklich auf eigenen Beinen stehen zu können. Bund oder Polizei würden zwar bessere Trainingsmöglichkeiten bieten, dann müsste aber das Studium zurückstehen und das wäre kontraproduktiv.“

Für die Mathe-Prüfungen im Oktober hat Katharina Rumpus ihr Trainingspensum von acht- bis zwölfmal pro Woche auf täglich nur eine Einheit à eineinhalb bis zwei Stunden reduziert. Im Frühjahr steht dann das Staatsexamen in Sport an. Und danach folgt ab Januar 2019 das Referendariat, das sie sehr gerne am Albert-Schweitzer-Gymnasium in Neckarsulm machen würde: „Dort habe ich schon mein Schulpraxissemester gemacht und hatte mich total wohlfühlt.“

Im März beginnt die neue Saison, in der sie für das Powerslide Team einige Marathons fahren wird. Auch für die Nationalmannschaft wird sie wieder an den Start gehen, auch wenn sie sich noch nicht entschieden hat, wo und in welcher Form. Der Weg wird mit Sicherheit trotz aller Kosten auch wieder auf die andere Seite der Welt führen...

(RS)

Katharina Rumpus beim Training in Taipeh. (Foto: privat).



Corina Schifferdecker beim sportheilbronn-Gespräch in der Kolbenschmidt Arena. Fotos: Marcel Tschamke (2).



CORINA SCHIFFERDECKER: 7-FACHE MUTTER, LEHRERIN – UND HEC-JUGENDLEITERIN...!

Nein, mit Masochismus habe es nichts zu tun, dass sie sich seit Juni 2017 neben ihren sieben eigenen Kindern und den Kindern im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum der Neckarsulmer Astrid-Lindgren-Schule auch noch als Jugendleiterin um die knapp 200 Nachwuchs-Eishockeyspieler beim Heilbronner EC kümmert, lacht Corina Schifferdecker.

„Meine Vorgängerin war zurückgetreten und man hat jemanden gesucht, der im Idealfall schon eine Weile beim HEC-Nachwuchs dabei ist und auch noch einige Jahre dabei sein wird – und da fiel die Wahl auf mich, da ich Kinder in der U14, der U10 und der Laufschule habe und deshalb eigentlich eh immer in der Eishalle bin“, berichtet die 36-Jährige.

Sechs ihrer sieben Kinder sind beim HEC aktiv – nur Nina, die Älteste, steht nicht regelmäßig auf dem Eis. Logistisch hat die Familie Schifferdecker deshalb einiges zu stemmen, um ihre Kinder zu den verschiedenen Trainingszeiten von ihrem Wohnort Neckarbischofsheim in die

Eishalle zu bringen. „Mein Mann Walter ist Hausmann. Er bringt Luca zum U10-Training und die Zwillinge zur Laufschule, während ich noch in der Schule bin. Um 15 Uhr habe ich Feierabend, fahre von Neckarsulm nach Hause, hole die



Großen und fahre direkt wieder die 25 Kilometer nach Heilbronn, damit sie rechtzeitig zum Training da sind. Walter und ich sehen uns dann kurz in der Eishalle und besprechen das Wichtigste, ehe er mit den Kleinen heimfährt und später das Abendessen macht“, erzählt Corina Schifferdecker und

stellt dabei fest, dass das, was sie und ihr Mann jeden Tag machen, eigentlich ziemlich verrückt ist. „Den Mittwoch haben wir uns allerdings freigeschaufelt“, ergänzt sie. „Da geht keiner ins Training, und das Sommertraining machen die Kids auch zuhause statt in Heilbronn. Das gefällt den Trainern zwar nicht, aber die Kinder brauchen auch Zeit für Schule und Freunde – und wir für uns als Familie.“

Und bei diesem Aufwand bleibt auch noch Zeit für den verantwortlichen Posten der HEC-Jugendleiterin? „Ich habe den Vorteil,

dass ich nur 31 Stunden pro Woche an der Schule bin und eh viel Zeit in der Eishalle verbringe. Da ich vorher schon jahrelang Betreuerin war, kenne ich die meisten Kinder und Eltern recht gut“, sagt die siebenfache Mutter. „Was sich seit der Übernahme des Postens geändert hat, sind die vielen Telefonate und WhatsApps. Ich stehe in ständigem Austausch mit dem HEC-Nachwuchsvorstand Kai Sellers und dem Cheftrainer Tomas Brdicko. Aber es macht ja auch Spaß.“

In ihrer Rolle als Jugendleiterin bekommt Corina Schifferdecker das Dilemma des Heilbronner Eishockeysports hautnah mit. Auf der einen Seite sucht der Heilbronner EC ständig weitere Kinder, die mit dem Eishockeyspielen anfangen möchten, auf der anderen stehen aber nicht genügend Eiszeiten zur Verfügung. „Wir haben zwar viele Kinder, aber es ist der natürliche Lauf, dass davon mit der Zeit wieder einige aufhören – sei es wegen der Schule oder aus anderen Gründen. So kommt es, dass wir in der U12 und U14 nur noch elf oder zwölf Spieler haben und Kinder vom Kooperationspartner Maddogs Mannheim holen müssen. Hier müssen wir vorbeugen indem wir mehr Kinder anwerben“, so die Jugendleiterin.

Da der HEC jeder seiner Mannschaften mindestens drei Trainingszeiten pro Woche anbietet und dazu auch die Falken, die Eisbären und der REV Heilbronn Eiszeiten benötigen, müssen sich die U10- und U8-Teams die Eisfläche mit der Laufschule teilen. „Auf Dauer brauchen wir eine zweite Eisfläche, sonst kommen wir nicht rum“, so Corina Schifferdecker.

Neben Kindern im Alter von vier bis acht Jahren für die Laufschule sucht der HEC auch händeringend nach Betreuern. Corina Schifferdecker: „Toll wäre es, wenn die Helfer aus dem Kreis der Eltern kämen. Das können aber auch gerne Eishockeyfans oder Rentner sein, die Lust und Zeit haben. Schickt mir einfach eine Mail an jugendleiter@jungfalken.de“. (RS)

Die Kinder der Schifferdeckers können schon alleine ein halbes Eishockeyteam stellen. Stehend von links: Sara (13), Luca (8), Anna (10), Mika (12) und Nina (14). Sitzend von links: die Zwillinge Elia und Emma (3). Foto: Walter Schifferdecker.





Unser Versprechen!

Heilbronn, Bismarckstraße 9
 Heilbronn, Frankenbacherstraße 44
 Obersulm, Raiffeisenstraße 40
 Biberach, Am Ratsplatz 3

ACADEMY Fahrshule
 SGH GmbH

Tel. 07131/96 22 56
www.academy-fahrschule-sgh.de
info@academy-fahrschule-sgh.de

ACADEMY
 Fahrshule SGH



**EUROPA
 SERVICE**
 Autovermietung
 HEILBRONN



**XXL 9-Sitzer
 günstig mieten!**
 Für Vereine zu Sonderkonditionen



Tel. 07132 93334

www.europaservice-heilbronn.de

Götz e. K. · Käppelesäcker 1 · 74235 Erlenbach · info@goetz-gruppe.de



SIE WOLLEN IHR BAD MODERNISIEREN?

Wir bieten Ihnen dazu Planung, Beratung, Installation, Badelemente und Fliesen mit nur einem Ansprechpartner. Für ein Ziel – für Ihr Traumbad!

FLIESENLEGER GESUCHT!

WWW.KARABACAK-LUNG.DE

Karabacak & Lung



Fliesenleger Fachbetrieb

... wenn Sie Wert auf Qualität legen!

KARABACAK & LUNG GBR
 GROSSGARTACHERSTR. 28
 74080 HEILBRONN

TELEFON: 071 31 - 12 41 065
 TELEFAX: 071 31 - 12 41 511
 E-MAIL: INFO@KARABACAK-LUNG.DE

barho

teile - service - technik

AUTOFAHRER-FACHMARKT MIT MEISTERWERKSTATT

 BATTERIE

 BREMSE

 SERVICE

 FAHRWERK

 TRANSPORT-SYSTEME

 ABGASANLAGE

 PFLEGEMITTEL

 ÖLWECHSEL

 ZUBEHÖR

 REIFEN

 KLIMA

 HU/AU



Heilbronn · Karl-Wüst-Straße 3 · Telefon 07131 763650



Der amtierende Deutsche U21-Meister Richard Wienold studiert in Heilbronn. Fotos: Marcel Tschamke

SNOOKER-BUNDESLIGIST TSG HEILBRONN MÖCHTE DEUTSCHER MEISTER WERDEN

Es gibt Bundesligisten in Heilbronn, die den meisten Heilbronnern gar nicht geläufig sind. Dazu zählt auch die Snooker-Abteilung der TSG Heilbronn, die auf ihrer hervorragenden Anlage im Heilbronner Pfühl dieses Jahr in der 1. Bundesliga antritt und zu den Favoriten zählt.

„Wir haben klar als Ziel dem Topfavoriten und amtierenden deutschen Meister BC Stuttgart Paroli zu bieten und wollen auch Meister werden“, erklärt uns ein total fokussierter Mannschaftsführer Pedro Chacon.

In der Tat haben die Heilbronner kräftig aufgerüstet, um dem Ziel Deutscher Meister näher zu kommen. So greift an den sechs Snookertischen in der ehemaligen Kegelbahn der TG Heilbronn mit Patrick Einsle nicht nur der Superstar der Liga zum Queue, sondern mit Richard Wienold auch der amtierende deutsche U21-Meister. Dazu gesellen sich mit dem türkischen Meister Ismail Türker und Soner Sari zwei weitere Schwergewichte im deutschen Snooker.

„Wir haben für Snooker hier in Heilbronn optimale Bedingungen. Junge Talente kommen wegen der hervorragenden Trainingsbedingungen auf uns zu und wollen zu uns wechseln. Richard Wienold studiert jetzt in Heilbronn und kann quasi pausenlos bei uns hier trainieren um sich weiter zu verbessern“, zeigt Chacon die Strahlkraft der Anlage auf.

Aber auch der eigene Nachwuchs entwickelt sich prächtig. Mittlerweile stehen sieben Mannschaften an den Snookertischen und kämpfen um Meisterschaften. Die zweite Mannschaft ist dabei nur ganz knapp am Aufstieg in die zweite Bundesliga gescheitert.

In dieser Saison haben die Heilbronner das klare Ziel, mit der zweiten und dritten Mannschaft aufzusteigen. „Damit hätten wir für unsere Nachwuchsspieler in allen Ligen eine Mannschaft, die einen nahtlosen Aufstieg gewährleisten würde“, erklärt TSG-Sportwart Thomas Dechant auf der Homepage der Abteilung das Saisonziel.

Und der Nachwuchs ist ebenfalls bereits erfolgreich. Chacons Sohn Luis wurde mit 14 Jahren in Bad Wildungen deutscher Vizemeister der U17. Dem neu aufgestellten achtköpfigen D-Kader des Billard-Verbandes Baden-Württemberg BVBW gehören mit Luis Chacon (14 Jahre), Leonardo Chacon (12), Dean Ganter (15) und Germanos Nestoridis (15) gleich vier Spieler aus der TSG Nachwuchsschmiede an.

„Vor einigen Jahren hat Oktay Yildiz heimlich seinen Trainerschein gemacht und mit Jugendlichen angefangen zu trainieren. Heute ist er Kapitän unserer dritten Mannschaft und das Jugendtraining quasi ein Selbstläufer.“

Jeden Freitag trifft sich der Nachwuchs ab 18:30 Uhr auf der Anlage am Pfühl und wird dabei häufig von den Bundesligaspielern unterstützt, damit die Jugendlichen von den Großen lernen können. Die Snooker-Familie in Heilbronn ist dabei offen für Neuzugänge, die jederzeit sehr willkommen sind.

„Wir fliegen in der Heilbronner Sportlandschaft leider noch unterhalb des Radars der Zuschauer und Sponsoren und hoffen, dass wir dies durch eine erfolgreiche Saison ändern können. Wir zeichnen uns durch ein familiäres Umfeld aus, das allerdings einen hohen sportlichen Ehrgeiz besitzt“, so Chacon.

Der Bundesligaauftakt ist der TSG Heilbronn jedenfalls geglückt. Drei Siegen stehen nur eine knappe Niederlage in Mayen-Koblenz gegenüber.

Das nächste Heimspiel findet am Sonntag, 26.11.2017 um 11 Uhr gegen den 1. DSC Hannover statt, ehe es am 13. und 14. Januar zu den Spitzenspielen gegen den Tabellenführer BC Stuttgart geht. Dabei treten die Heilbronner samstags in Stuttgart an, ehe es sonntags um 11 Uhr zum Heimkampf kommt. (MR)



Die Kugel fest im Blick: Pedro Chacon bei seinem Bundesliga-Einsatz gegen den Aachener Snookerclub.

EISHOCKEY-GOALIE LOUIS BUSCH: „MEIN TRAUM WÄREN DIE OTTAWA SENATORS“

Fernab der Heimat, etwa 6.500 Kilometer von Heilbronn entfernt, arbeitet ein junger Frankenbacher auf eine Karriere als Eishockeyprofi hin. Louis Busch ist Goalie bei den West Nipissing Lynx, einem Team aus Sturgeon Falls, Ontario, das in der Greater Metro Hockey League (GMHL) spielt. Wir haben uns während seines Heimaturlaubs im Sommer bei unserem sportheilbronn-Partner Technik Museum Sinsheim mit dem 18-Jährigen getroffen und in der dortigen Sonderausstellung „Crazy Wheels“ zum Interview auf einem Motorrad niedergelassen. Fotos: Marcel Tschamke (3).

Für viele Eishockeyspieler ist es ein Traum, in Kanada zu spielen. Du hast dir diesen Traum schon mit 17 Jahren erfüllt. Wie kam es dazu?

Louis Busch: Ich habe 2014 schon mal während der Ferien an einem Trainingscamp für Goalies in Kanada teilgenommen, um zu sehen, auf welchem Stand ich im Vergleich mit anderen bin. Das Camp wurde von Jim Kersey, dem damaligen NHL-Torwarttrainer der St. Louis Blues geleitet. Er hat mir bestätigt, dass ich gutes Potenzial habe. Als ich dann 2016 meinen Real schulabschluss an der Helene-Lange-Realschule gemacht hatte, hat meine Kusine aus Kanada eingefädelt, dass ich zu einem U18-Sichtungscamp und -Turnier für „AAA“-Talente nach Montreal eingeladen wurde. Das war für mich Anerkennung und Chance zugleich, und diese konnte ich – nicht zuletzt Dank der Unterstützung meiner Eltern – nutzen. Ich durfte bei dem Turnier zwei Spiele bestreiten, die wir beide gewonnen haben. Danach hat mir der Trainer dann direkt einen Vertrag für die Ottawa Sharpshooters angeboten.

Begonnen hast du mit dem Eishockeyspielen beim Heilbronner EC, oder?

Louis Busch: Ja, meine Eltern waren große Eishockeyfans und haben mich zu Spielen

der Heilbronner Falken mitgenommen. Da es mir dort auch gefallen hat, haben sie mich gefragt, ob ich das auch lernen möchte. Also bin ich zur Laufschule gegangen, habe meine Grundlagen vom Trainer Guido Henn beigebracht bekommen und habe dann bis zu den Knaben beim HEC gespielt. Damals war es noch so, dass man, wenn man ein gewisses Talent hatte, entweder nach Mannheim oder nach Bietigheim wechseln musste, wenn man sich weiterentwickeln wollte. Ich bin deshalb nach Mannheim gegangen und wurde dort im ersten Jahr bei den Knaben Deutscher Vizemeister und habe im Jahr darauf den Meistertitel geholt. Da haben dann schon bald die Bietigheim Steelers angefragt. Sie wollten mich als ersten Torhüter für die Schüler-Bundesliga holen und haben



mir versprochen, dass ich alle Spiele in dieser Saison bestreiten darf. Das haben sie auch durchgezogen. Im Jahr darauf habe ich dann sowohl in Bietigheim als auch in Mannheim DNL2 gespielt.

Und dann ging es nach Kanada...

Louis Busch: Ja, genau. Voraussetzung war, dass ich entweder arbeite oder in Kanada nochmal zur Schule gehe. Ich habe mich für Zweites entschieden und bin ein Jahr auf die Highschool gegangen – was recht entspannt ablief. Kurz nachdem ich beim neuen Team war, haben wir in Lake Placid einen Teil der Saisonvorbereitung absolviert. Da stand ich dann erstmal ganz ehrfürchtig auf dem Eis und habe mir vorgestellt, dass sich genau hier 1980 das „Miracle on Ice“ mit der olympischen Goldmedaille der USA abgespielt hat. In der Liga wurde dann weitaus besseres Hockey als in Deutschland gespielt. Auch wenn das Team nur mittelmäßig abgeschnitten hatte, war das eine Bombensaison für mich selbst. Bei jedem





„Ganz schön eng hier drin“ – im Museum durfte sich Formel1-Fan Louis in den Williams-Rennwagen von Robert Kubica setzen.

Spiel saßen 20, 30 Scouts auf der Tribüne. Da weißt du dann, dass es bei jeder Bewegung um etwas geht. Am Ende der Saison wurde ich beim Abschlussturnier als bester Goalie ausgezeichnet, und dazu habe ich auch die Highschool mit guten Noten abgeschlossen.

Aber dennoch bist du nicht bei den Ottawa Sharpshooters geblieben...

Louis Busch: Nein, denn um weiterzukommen, musst du eigentlich Jahr für Jahr ein höheres Level spielen. Da in den Junior A-Ligen keine Ausländer spielen dürfen, bin ich jetzt im Junior A-Level in der GMHL, die quasi als Aufbau Liga für talentierte ausländische Spieler dient. Wir sind eine Stufe unter dem höchsten Junioren-Level, der Canadian Hockey League (CHL). Für deren Draft kann ich mich in dieser Saison empfehlen. Mein Vorgänger hier bei West Nipissing Lynx wurde

diesen Sommer dort in der zweiten Runde gezogen und spielt jetzt in der zur CHL gehörenden OHL – der Liga, in der auch Leon Draisaitl gespielt hat als er von den Edmonton Oilers für die NHL gedraftet wurde.

Womit kann man das Level, auf dem du in der GMHL spielst, in Deutschland vergleichen?

Louis Busch: Wir spielen hier ungefähr auf einem Level wie in der DEL2. Von den deutschen Juniorenteams könnten die Mannheimer Jungadler gerade so noch mithalten, alle anderen hätten aber keine Chance.

Angenommen ein deutscher Verein würde dir jetzt ein Profi-Angebot schicken. Wie würdest du reagieren?

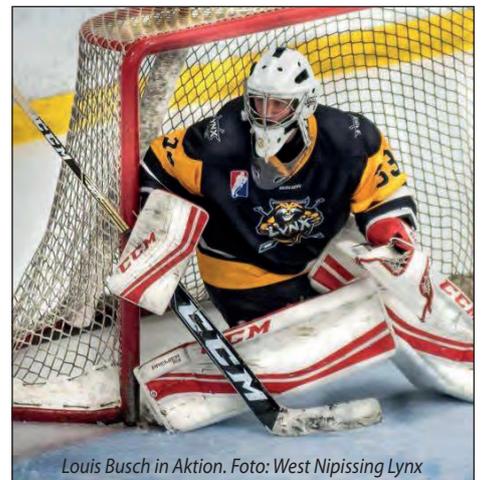
Louis Busch: Da würde ich sehr lange überlegen. Es sollte schon ein Angebot als Starter in der DEL2 oder Oberliga sein, aber auch dann würde ich warten, ob ich für die CHL gedraftet werde. Ich stehe in Kontakt mit den Teams der Heilbronner Falken in der DEL2 und DNL2 sowie den Jungadlern Mannheim in der DNL1, wo ich im Sommer mittrainieren durfte. Vielen Dank an dieser Stelle noch an die Teams für die Vorbereitung auf die neue Saison!

Wo wird Louis Busch in 5 Jahren Eishockey spielen?

Louis Busch: Mein Traum wäre es, in der NHL zu spielen – und dort am liebsten bei den Ottawa Senators, die ich schon oft habe spielen sehen. Aber mir ist klar, dass es dorthin noch ein weiter Weg ist. Ich muss noch viel an mir arbeiten, um die Scouts zu überzeugen und brauche nicht zuletzt auch die richtigen Kontakte.

Gibt es einen Plan B, falls es mit der großen Karriere drüben nicht klappt?

Louis Busch: Vor meinem Wechsel 2016 nach Kanada hatte ich schon eine Ausbildungsstelle als Kfz-Mechatroniker. Dieser Ausbildungsplatz wird immer noch für mich freigehalten für den Fall, dass ich wieder zurückkomme. (RS)



Louis Busch in Aktion. Foto: West Nipissing Lynx

Technik Museen Sinsheim Speyer

Erleben Sie Technik von Unterwasser bis ins Weltall
www.technik-museum.de



IMAX 3D Hotel Sinsheim



IMAX DOME

HOTEL am
Technik Museum
SPEYER



TSG 1845 HEILBRONN E.V.

Heilbronns größter Sportverein

- 7.000 Mitglieder
- 22 Abteilungen
- Bewegungszentrum (BWZ)
Gerätetraining und Kurse im
Sportstudio
- Medizinische
Trainingstherapie (MTT)
- Bewegungskindergarten und
Krippe



TSG 1845 Heilbronn e.V.
Hofwiesenstraße 40 · 74081 Heilbronn
0 71 31 - 50 70 75 · www.tsg-heilbronn.net




APPEL
Im Dienst des Menschen

**IHR HELFER IM TRAUERFALL.
IHR BERATER FÜR VORSORGE.**

07131 17 55 60

Familiengeführt in 4. Generation.
Die Geschwister Pascal und Nicole Appel.



Digital oder persönlich?

Garantiert Volksbank!

**Volksbank
Heilbronn** 

THRÄNHARDT VERPASST DEN WELTREKORD: „WEISSBURGUNDER GEGEN DIE ENTtäUSCHUNG“

Carlo Thränhardt und Eberstadt – diese beiden Namen sind für immer und ewig untrennbar verbunden. Kein Springer hat in den letzten 39 Jahren das Internationale Hochsprung-Meeting von Eberstadt so geprägt wie der inzwischen 60-Jährige, der 1988 in Berlin mit 2,42 Metern den damaligen Hallenweltrekord aufgestellt hatte.

Nachdem er im Frühjahr 2017 wegen eines Herz-Aneurysmas notoperiert werden musste, überraschte der ehemalige Sonnyboy der Leichtathletik mit seiner Ankündigung, in Eberstadt einen neuen Weltrekord der Altersklasse Ü60 springen zu wollen. 1,81 Meter hätte er dafür überfliegen müssen – am Ende standen aber nur 1,70 Meter zu Buche.

Wer den Halleneuropameister von 1983 in Eberstadt beobachtete, konnte sehen, dass er sein Vorhaben durchaus ernst nahm. Als einer der Ersten verließ er das Bankett beim Hochsprungforum am Vorabend seines Wettbewerbs, und auch direkt vor seinen Sprüngen wirkte der 60-Jährige hoch konzentriert.

Dennoch hielt sich seine Enttäuschung über das Verpassen des Ü60-Weltrekords in Grenzen. Und als über er das Stadion-Mikrofon ein

paar Worte an die Zuschauer richtete, war er wieder zurück, der Showman der 80er-Jahre. „Eine Flasche gut gekühlter Weißburgunder könnte die Enttäuschung kompensieren und mir über den Schmerz weghelfen“, witzelte er und kündigte gleichzeitig an, im nächsten Jahr in Eberstadt noch einen Anlauf nehmen zu wollen.

Solange er auf seinen Weißburgunder wartete, hatte unser Redakteur Ralf Scherlinzky die Gelegenheit, ein paar Worte mit der Hochsprung-Legende zu wechseln:

Wenn man lange in der Weltspitze gesprungen ist und dann älter wird, testet man hin und wieder aus, was man noch drauf hat?

Carlo Thränhardt: Nein, überhaupt nicht.

Ich bin auch überhaupt nicht mehr im Training, vor allem nach der OP im Frühjahr nicht. Und rein aus Spaß an der Freud springe ich in dem Alter nicht mehr. Ich habe jetzt vier Wochen lang in Maßen für den Ü60-Weltrekord trainiert. Da habe ich aber nicht mehr als mal 1,60 oder 1,65 Meter aufgelegt und habe gesehen, dass das noch geht. Höher habe ich nicht getestet, das wollte ich mir für den Weltrekord aufheben. Es wäre schön gewesen, wenn es geklappt hätte, aber das lief jetzt alles ohne den ganz großen Ehrgeiz ab.

Was war dein persönliches Eberstadt-Highlight?

Carlo Thränhardt: Eberstadt war jedes Jahr ein Highlight. Ich denke vor allem gerne an die Zweikämpfe mit Dietmar Mögenburg zurück, aber auch an den Weltrekord von Zhu Jianhua 1984 mit 2,39 Metern. Eberstadt hatte immer seine eigene Atmosphäre. Das hat seit dem ersten Jahr 1979 ein Eigenleben angenommen. Wären Dietmar, Gerd Nagel und ich damals nicht die 2,30 Meter gesprungen, hätten wir nie solche Karrieren hingelegt.

Ist die Hochsprungszene ohne Eberstadt denkbar?

Carlo Thränhardt: Eine Hochsprungssaison ohne Eberstadt kann ich mir überhaupt nicht vorstellen. Das war für mich 15 Jahre lang der wichtigste Wettkampf des Jahres. Jeder gute Hochspringer muss einmal in Eberstadt gewesen sein. Dass Eberstadt nächstes Jahr zum letz-



Eigentlich hatte bei den Sprüngen von Carlo Thränhardt alles ausgesehen wie früher – nur lag die Latte rund 70 cm tiefer als damals. Fotos: Thomas Kircher.

ten Mal stattfinden soll, finde ich sehr schade.

Angenommen es würde sich jemand finden, der das Meeting fortführen würde, wenn Peter Schramm und Harry Brunnet aufhören – wäre Carlo Thränhardt bei der Organisation mit an Bord?

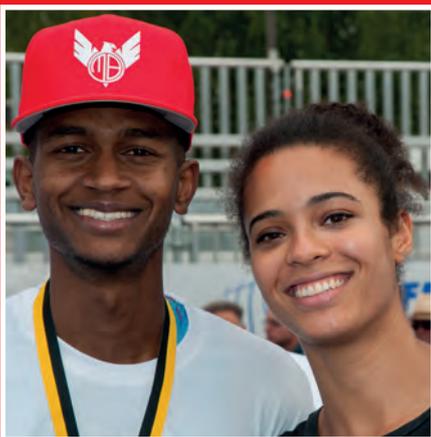
Carlo Thränhardt: Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Aber jetzt, wo du es ansprichst... Klar, gerne. Da wäre ich dabei, wenn

ich mithelfen könnte, dass es in Eberstadt weitergeht.

Auf unsere Frage, wie die besondere Beziehung von Carlo Thränhardt und Eberstadt damals eigentlich begonnen hatte, musste der zweimalige Eberstadt-Sieger passen. Hier konnte Sportdirektor **Peter Schramm** mit einer kleinen Geschichts-

stunde aushelfen: „Bevor wir 1979 in Eberstadt begonnen haben, hatte es bereits drei Meetings in Heilbronn gegeben – 1976 und 1977 am Pfühl, 1978 in Sontheim-Ost. 1978 wurde dann die Sportanlage in Eberstadt eingeweiht – und zwar mit einem Hochsprung-Wettbewerb, weil unser damals bester Springer Jochen Schieker aus Eberstadt stammte. Bei diesem Springen war ein 19-jähriger Schlaks namens Carlo Thränhardt am Start, der vor 500 Zuschauern die deutsche Jahresbestleistung von 2,24 Metern gesprungen ist. Den endgültigen Ausschlag für Eberstadt gab am Tag darauf ein Kommentar des damaligen Sportchefs Lothar F. Strobl in der Heilbronner Stimme, der empfahl, dass das 1979er Springen wegen der Atmosphäre und der Nähe zu den Springern unbedingt in Eberstadt stattfinden müsse. Wir sind seiner Empfehlung gefolgt und haben 1979 das erste Meeting in Eberstadt gemacht – mit einem Budget von 3.000 D-Mark, von denen Carlo, Dietmar Mögenburg und Gerd Nagel für ihre 2,30 Meter jeweils 800 DM Prämie bekommen haben.“ (RS)

Eberstadt-Sieger 2017



Mit zwei absoluten Weltklasseleistungen konnten Marie-Laurence Jungfleisch und Mutaz Essa Barshim ihre jeweiligen Wettbewerbe beim 39. Internationalen Hochsprung-Meeting in Eberstadt gewinnen.

Die Deutsche Meisterin vom VfB Stuttgart siegte im zweiten Jahr hintereinander mit ihrer persönlichen Bestleistung von 2,00 Metern.

Der Weltmeister aus Katar übersprang gar 2,40 Meter und übertraf dabei seine Höhe, die ihm bei der WM in London zum Titel gereicht hatte, um ganze fünf Zentimeter.



Gerti und Harald Suberg im Gespräch mit
sportheilbronn-Redakteur Michael Roll
Foto: Marcel Tschamke

RSG HEILBRONN: ERFOLGREICHE JUGENDARBEIT UND DER TRAUM VOM RENNEN IN HEILBRONN

Lange Zeit war es sehr ruhig um die Radfahrer der RSG Heilbronn. Nachdem die Coca-Cola Trophy als Kriterium rund ums Rathaus aus organisatorischen und Streckenführungsgründen nicht mehr durchgeführt werden konnte, wurde es in Heilbronn sehr ruhig um die Radler.

„Dann kamen in der Radsportwelt die großen Dopingfälle. In deren Sog sind viele Radsportvereine ausgestorben“, erklärt Vorstand Harald Suberg die Gründe für das Sterben vieler kleiner Radsportvereine. Doch die RSG Heilbronn überlebte die Situation, vor allem „dank unserer Touris“. Die Touris, das sind Tourenfahrer, die

das Angebot der RSG Heilbronn immer wieder nutzen und die verschiedensten Radausfahrten, für vergleichsweise wenig Geld, beim Verein buchen. Ob Touren in den Alpen, eine Fahrt nach Solothurn oder gar eine Alpenüberquerung von Mittenwald bis zum Gardasee, auf allen möglichen Radstrecken in Europa sind die Tourenfahrer unterwegs.

Dabei sind Harald und Gerti Suberg die treibenden Kräfte. Sei es bei Streckenauswahl und Übernachtungssuche, bei der Organisation der Begleitfahrzeuge oder auch einfach nur mal mit einem offenen Ohr für die Wünsche der Mitglie-

der – Harald und Gerti Suberg leben für ihr Zweirad und den Verein.

„Der Tourenbereich ist neben dem Rennfahren und unserer Jugendabteilung eine sehr starke Säule im Vereinsleben. Die ‚Touris‘ tragen den Verein, sind unermüdliche Helfer. Ohne den Tourenbereich würde es uns heute wahrscheinlich gar nicht mehr geben“, stellt Harald Suberg die Bedeutung der Tourenfahrer heraus. Der Breitensport, in dem die Tourenfahrer angesiedelt sind, ist auch bei der RSG Heilbronn nicht wegzudenken. Wie bei vielen Vereinen steht der Breitensport ganz vorne auf der Agenda.



Das Jedermann-Team der RSG mit seiner
Deutschen Meisterin Britta Gräser in der Mitte.
Foto: RSG Heilbronn

Zweitwichtigste Säule ist die Jugendarbeit, für jeden Verein unverzichtbar. Die jüngsten Rennfahrer sind dabei gerade einmal acht Jahre. Und diese sind dabei schon sehr erfolgreich. Der neunjährige Max Pawelski holte sich als Dritter bei den baden-württembergischen Meisterschaften in der U11 bereits seinen ersten Podiumsplatz.

„Wir führen die Kinder und Jugendlichen an den Rennsport heran und trainieren auf der Tartanbahn am Justinus-Kerner-Gymnasium. Da wird es phasenweise ganz schön eng, wenn alle Jugendlichen da sind“, merkt Gerti Suberg derweil stolz an. Bis zu 30 Jugendliche tummeln sich auf der Tartanbahn und geben kräftig Gas, denn alle wollen einmal Lizenzfahrer werden, wollen es in die Spitze der Lizenzfahrer schaffen. „Im Radsport braucht jeder Rennfahrer eine Lizenz, so eine Art Führerschein mit medizinischer Untersuchung“, erklärt Harald Suberg die Voraussetzungen, um Rennen fahren zu dürfen.

Die Rennfahrer des Rennteams Sigloch/RSG Heilbronn, aber auch die Jedermann-Rennfahrer, bilden die dritte Säule des Vereins.

In der vergangenen Radsaison war das neue Team Sigloch/RSG Heilbronn bereits sehr erfolgreich. Gleich mehrere Fahrer konnten in ihrer Leistungsklasse überzeugen und so eine Klasse hochgestuft werden. Somit besteht das Team Sigloch/RSG Heilbronn jetzt aus vier C-Klasse- und acht A/B-Fahrern.

Besonders stolz sind die Heilbronner allerdings auf ihre zahlreichen Erfolge der Nachwuchsfahrer. Allen voran der U19-Fahrer Christian Maurer trat dabei mit seinen beiden Siegen in Leutkirch und Kirrlach in den Fokus, zeigte das ganze Jahr über sehr gute Sprintqualitäten. „Wir haben einige sehr gute Nachwuchsfahrer, auf die wir in der Zukunft bauen“, freut sich Harald Suberg schon auf die kommenden Runden.

Relativ neu im Rennkalender ist die Internationale Rennserie der „Jedermann“, die mit der Jedermann-WM Ende August ihren Höhepunkt erfährt. „Der Internationale Radverband UCI richtet weltweit ca. 20 Qualifikationsrennen für die WM aus und lädt die erfolgreichen Fahrer am Ende zur WM ein, da kann man nicht einfach so hinfahren“, erklärt Suberg die Voraussetzungen für seine Frau Gerti, die dieses Jahr erneut bei der WM in Südfrankreich startete.

Aufgrund eines unglücklichen Rennverlaufes konnte Gerti Suberg, immerhin Weltmeisterin des Jahres 2014, „nur“ den sechsten Platz in der Altersklasse 60+ belegen, zeigte sich aber dennoch mit der Saison zufrieden. „Die Saison war lang und hart. Aber ich bin ganz zufrieden mit dem Verlauf. Nächstes Jahr, nach der Langlaufsaison im Winter, wird wieder angegriffen“, spricht Gerti Suberg vor Angriffslust.

Zeitgleich zur WM in Südfrankreich fand im hessischen Nidda die Deutsche Meisterschaft



Die Jugendlichen der RSG trainieren auf der Tartanbahn des Justinus-Kerner-Gymnasiums. Foto: RSG Heilbronn

der Jedermann statt. Die RSG war mit sechs Damen und sieben Männern dabei, und vor allem die Damen kamen mit Edelmetall zurück. Die beiden Damenteam belegten am Ende den zweiten und dritten Platz in der Gesamtwertung.

Gekrönt wurde die DM allerdings vom Deutschen Meistertitel von Britta Gräser in der Masters II-Klasse. In 2:00:22 Stunden hatte Gräser am Ende über eine Minute Vorsprung auf die Zweitplatzierte, und sie trägt damit bis zur nächsten Meisterschaft das Trikot der Deutschen Meister mit dem schwarz-rot-goldenen Bruststring – genau wie die Profis.

Harald Suberg träumt derweil von einem eigenen Rennen im Raum Heilbronn. „Wir hatten

eine gute Rennstrecke rund um Neckarwestheim ausgemacht. Aus Sicherheitsgründen hätte am Renntag aber die Gemeinde Ottmarsheim dann komplett gesperrt werden müssen. Das wollte die Landkreisverwaltung Ludwigsburg nicht. Wir prüfen derzeit eine Strecke in Heilbronn, um im Jahr 2019 zur BUGA ein Rennen in Heilbronn durchzuführen.“

Ziel ist es, die Baden-Württembergischen Meisterschaften nach Heilbronn zu bekommen, um in Heilbronn die Erinnerungen an die glorreichen Rennwochenenden rund ums Rathaus wieder aufleben lassen zu können. Aber auch die kleineren Rennen faszinieren die Zuschauer. Dabei gerät Harald Suberg ins Schwärmen. „Wir hatten ein Gespräch mit Bürgermeisterin Agnes Christ-

ner, die bei den letzten Meisterschaften ganz fasziniert vom Flair der BW-Meisterschaften war. Jetzt hoffen wir, dass es 2019 mit dem Rennen auch klappt.“

Um möglichst viele Titel dann in Heilbronn behalten zu können, trainieren die Radfahrer auch durch den Winter in den Heilbronner Hallen. „Das Hallentraining im Winter ist für uns entscheidend. Kräftigungsübungen und „Stabis“ sind das A und O. Du kannst im Radsport nicht erfolgreich sein, wenn du im Winter nichts machst.“

So werden die Grundlagen für eine erfolgreiche Saison 2018 in den kommenden Wochen in den Heilbronner Sporthallen gelegt. (MR)

Rundum für Sie da!

Heizung **Klima**

Sanitär

Bad

Wenn es einen Ort gibt, an dem Sie sich so richtig wohlfühlen, dann ist es Ihr eigenes Zuhause. Damit dies so bleibt, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind rundum für Sie da.

LIEB Lieb GmbH
 Am Wildacker 16 · 74172 Neckarsulm
 Tel. (0 71 32) 97 79-0 · Fax 97 79-88
 Internet: www.lieb-neckarsulm.de

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

SPORT NACH KREBS: FRÜHER HIESS ES „RUH DICH AUS“ STATT „STRENG DICH AN“

Der Stadtverband für Sport Heilbronn und das Tumorzentrum Heilbronn-Franken haben es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam den Sport nach Krebs fest in den Therapieplan zu integrieren. Mit einem Informationsflyer informieren die beiden Organisationen Patienten darüber, wo und wie sie nach einer Krebserkrankung mit Übungsleitern, die für den Sport nach Krebs ausgebildet und zertifiziert sind, mit Sport wieder den Schritt zurück ins Leben gehen können. Denn körperliche Aktivität trägt dazu bei, während und nach einer Krebstherapie Komplikationen und Nebenwirkungen abzumildern und das Rückfallrisiko zu senken. Wir haben uns in der SLK-Klinik am Gesundbrunnen mit der Koordinatorin des Tumorzentrums Heilbronn-Franken, Katrin Aigner, und dem Leiter der SLK-Therapiezentrens, Peter Wieser, über ein Thema unterhalten, das selbst bei vielen Ärzten noch nicht richtig angekommen ist und viel Aufklärungsarbeit erfordert.

„Wenn ein Patient ein neues Kniegelenk oder eine neue Hüfte bekommt, ist es selbstverständlich, dass er sofort mit dem Training beginnt“, sagt Katrin Aigner, die Koordinatorin des Tumorzentrums Heilbronn-Franken. „Beim Krebs gehört Bewegung genauso zum Heilungsprozess wie bei einer Prothese. Nur ist diese Selbstverständlichkeit leider noch nicht bei Vielen angekommen.“

Deshalb hat man im Tumorzentrum noch Einiges an Aufklärungsarbeit zu leisten, bei Patienten wie auch bei Ärzten. „Früher hieß es bei Krebs ‚ruh dich aus‘ statt ‚streng dich an‘ – das ist bei Ärzten, bei denen die Onkologie nicht zum Tagesgeschäft gehört, oft immer noch verankert“, so Katrin Aigner.

Deshalb sei es 2016 eine ihrer ersten Aufgaben als neue Koordinatorin gewesen, Informationsarbeit bei den Ärzten zu betreiben: „Wir haben gemeinsam mit Peter Wieser und Markus Otten vom Stadtverband für Sport Heilbronn alle Heilbronner Hausärzte, Allgemeinärzte, Gynäkologen, Urologen etc. angeschrieben und sie mit Informationsmaterial zu Sport nach Krebs versorgt. Fünf, sechs Ärzte haben auch sofort nach weiteren Unterlagen gefragt, aber in Relation war das zu wenig. Hier müssen wir nochmal ansetzen.“

Einen der Gründe, weshalb sich Ärzte schwer tun ihren Patienten Sport zu verschreiben, hat Peter Wieser erkannt: „Jeder Arzt hat ein Budget

für Physiotherapie. Jedes Rezept, das er für diesen Bereich ausstellt, geht von diesem Budget ab. Und wenn hier nun zu den herkömmlichen Gründen für eine Therapie noch eine weitere Behandlungsart dazukommt, schrumpft das Budget umso schneller – denken die Ärzte.“

Doch diese Angst ist unbegründet, denn inzwischen gibt es für Ärzte das „Verschreibungsfeld 56“, das direkt an die Krankenkasse geht und dieses Budget nicht belastet.

Die Ärzte über ihre Möglichkeiten aufzuklären, ist das Eine. Die Patienten auf das Thema Sport nach Krebs aufmerksam zu machen, ist aber nochmal eine ganz andere Aufgabe. „Bei Professor Martens, dem Klinikdirektor und geschäftsführenden Vorstand des Tumorzentrums Heilbronn-Franken, steht es ganz oben auf der Agenda, dass die Ärzte in den SLK-Kliniken Krebspatienten aufklären und zu uns zur Physiotherapie schicken“, berichtet Peter Wieser.

„Dort können wir ihnen dann mit ersten physiotherapeutischen Behandlungen einige Schritte zeigen, wie sie mit Hilfe von Bewegung ihre Rehabilitation unterstützen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, das Wissen in den Kopf zu bringen, dass es hier etwas gibt, was den Patienten hilft. Wir können motivieren, aber eben nur während der Zeit des Krankenhausaufenthalts. Danach müssen die Ärzte übernehmen. Und der Patient selbst muss natürlich auch mitziehen.“

Katrin Aigner zeigt dabei durchaus auch Verständnis für Patienten, die weniger Motivation an den Tag legen



Peter Wieser, Leiter des SLK-Therapiezentrens.
Fotos: Marcel Tschamke

als andere: „Sie sind natürlich erstmal froh, dass sie aus dem Krankenhaus rauskommen und wieder nach Hause dürfen. Und dann von dort aus den inneren Schweinehund zu besiegen und sich zum Sport aufzuraffen, ist nicht einfach. Und dabei wäre es hier jetzt umso wichtiger.“

Wie man Ärzte und Patienten gleichermaßen abholen kann, zeigt das Programm OnkoAktiv des Nationalen Centrus für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg. „Dort heißt es nicht wie bei uns, du könntest dies oder das machen. Dort gibt es ein definiertes Sportprogramm mit einer Sport- und Bewegungstherapie – da kannst du als Patient gar nicht so schnell nein sagen, wie du das Päckchen serviert bekommst“, schwärmt Peter Wieser von diesem Modell.

Katrin Aigner und Peter Wieser werden an den SLK-Kliniken „mit den Mitteln, die wir zur Verfügung haben“ weiter Aufklärungsarbeit leisten. „Krebs ist ein Thema, mit dem man sich erst befasst, wenn es einen selbst oder jemanden im nahen Umfeld betrifft. Deshalb muss die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Sport nach Krebs ein sich wiederholender Prozess sein“, weiß Katrin Aigner.

Auch der Stadtverband für Sport Heilbronn wird das Projekt Sport nach Krebs weiter nachdrücklich unterstützen. Eine Übersicht über die Heilbronner Vereine mit Übungsleitern, die für den Sport nach Krebserkrankungen ausgebildet und zertifiziert sind, gibt es unter <http://krebs.sport-heilbronn.de> (RS)



Katrin Aigner,
Koordinatorin
des Tumorzentrums
Heilbronn-Franken.



Reifen-Discount

Alle Reifen zu absoluten Sonderpreisen

*** Große Alufelgen-Schau ***

Kundendienst

für alle KFZ-Marken



Klima-, Bremsen und Ölservice für alle PKW

Scheibenservice
Abrechnung mit allen Versicherungen



Achsvermessung
Berührungslos und die modernste in der Region

KFZ-Werkstatt für alle Marken

und Suzuki Vertragswerkstatt



Automeister pischinger + Autohaus pischinger

74172 Neckarsulm · Heiner-Fleischmann-Str. 3
07132 / 9388-0 · www.automeister-pischinger.de

Der neue **SWIFT**



Fahrspaß

ab 14.790,- EUR¹



1.2-Liter-DUALJET-Motor mit 66 kW (90 PS),² optional mit ALLGRIP AUTO Allradantrieb³
1.0-Liter-BOOSTERJET-Motor mit 82 kW (111 PS),⁴ optional mit 6-Stufen-Automatikgetriebe⁵

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,0 4,3 l/100 km;
CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 114 97 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonder- und Zubehörausstattung. ¹Endpreis für einen Suzuki Swift 1.2 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,4 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 98 g/km (VO EG 715/2007)). ²Gilt nur für Ausstattungslinien Basic, Club und Comfort. ³Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort gegen Aufpreis. ⁴Gilt ab Ausstattungslinie Comfort. ⁵Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort gegen Aufpreis.

stilbruch
menswear



FOTO: NOWADAYS

Sülmerstr. 14, Heilbronn | Telefon 07131 84056 | info@stilbruch.hn | Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr | Samstag von 10 bis 16 Uhr

CLOSED

Antonia Mattel
9.5.4

DRAKEWOOD

add

BLONDE No.8

AVANT TOI

DENHAM

KOI

NOWADAYS

HAMAKI-HO

BOMBOOGIE



MAJESTIC FILATURES
GELINE FACCHINI

BUNDESLIGA, TEIL 2: KTT HEILBRONN TURNT UM DEN KLASSENERHALT

Am 21. Oktober beginnt für die Bundesliga-Turner des KTT Heilbronn die zweite Saisonhälfte. Noch vier Wettkämpfe stehen an, in denen für den Aufsteiger mindestens ein Sieg herauspringen muss, möchte er nicht sofort wieder den Gang in die Zweitklassigkeit gehen.

KTV Obere Lahn (21.10. in Heilbronn), Siegerländer KV (28.10. auswärts), TSV Monheim (11.11. in Heilbronn) und MTV Stuttgart (18.11. auswärts) heißen die verbleibenden Gegner in der Bundesliga.

„Es wird darauf hinauslaufen, dass der Heimwettkampf gegen Monheim das entscheidende Duell um den Klassenerhalt werden wird“, prophezeit KTT-Trainer Rainer Arnold. Beide

Teams stehen zum Beginn der zweiten Saisonhälfte noch sieglos am Tabellenende. „Wenn wir da gewinnen, müssten wir durch sein. Sollten wir verlieren, bestünde noch die Chance am letzten Wettkampftag in Stuttgart zu gewinnen, denn der MTV hat große Verletzungsprobleme“, so Arnold, der in den verbleibenden Wettkämpfen so viele Geräte wie möglich gewinnen möchte.

„Die Gerätepunkte könnten am Ende den Ausschlag geben“, erklärt der Coach. „Bei Punktgleichheit zum Saisonende zählen die Gerätepunkte. Und sollte es da auch einen Gleichstand geben, würde es auf den direkten Vergleich ankommen.“ (RS)



Haltung zeigen heißt es für Carlo Hörr und seine Teamkollegen vom KTT Heilbronn in den restlichen Bundesliga-Wettkämpfen. Foto: Marcel Tschamke

3 KTT'LER BEI DER WM



Reiss Beckford und Rainer Arnold in Montréal. Foto: privat

Bei den Kunstturn-Weltmeisterschaften in Montréal Anfang Oktober waren auch drei Heilbronner am Start. **Reiss Beckford** ging im Mehrkampf für Jamaika an den Start und scheiterte als 26. knapp an der Finalteilnahme. **Eddie Penev** hätte sich als 6. am Boden eigentlich für das Finale qualifiziert, durfte dort aber nicht starten, da pro Nation nur zwei Turner erlaubt waren. Er war drittbester US-Amerikaner und musste zuschauen. Goldstaub hat dagegen **Rainer Arnold** an den Fingern. Als Teammanager und Trainer des Deutschen Teams hatte er seinen Anteil an der Goldmedaille von Pauline Schäfer.

Enni testet... BASEBALL

Am ersten Samstag der Sommerferien fuhren meine Mutter auf dem Rad und ich auf meinen Inlineskates bei heißen Temperaturen zum Nebenplatz des Frankenstadions am Skaterpark.

Hier treffen sich immer Samstagmorgens um 11 Uhr die Baseballer der Heilbronn Fireballs, die zu den ganz jungen Vereinen in Heilbronn zählen. Der erste Eindruck: eine bunt gemischte Truppe zwischen fünf und 45 Jahren.

Michael Lorengel, der Trainer des Baseballteams, zeigte mir zuerst wichtige Positionen und Bewegungen. Als wir dann Wurf- und Fangübungen machten, hatte ich ein bisschen Probleme mit dem Fangen. Auch das Treffen des Balls mit dem Schläger war ganz schön „tricky“, und wie erwartet schlug ich mehrfach in die Luft. Nach und nach ging es aber immer besser und wir konnten in Vierergruppen kleine Teile aus einem Spiel üben.



Fotos: Marcel Tschamke



Die Betreuung durch die Trainer war sehr gut, da wirklich viele Experten mit teilweise schon sehr langer Erfahrung vor Ort waren und uns viel zeigen konnten. Zum Schluss haben wir alle zusammen noch ein „kleines Match“ gemacht, bei dem alle auf dem Platz aktiv waren.

Baseball macht viel Spaß, die Truppe ist sehr sehr nett und es ist auch ein sehr interessanter Sport – aber leider passt in meinem Fall die Kombination zwischen Laufen, Schlagen und Fangen nicht wirklich zusammen. Ich werde mir aber auf jeden Fall mal ein richtiges Spiel anschauen, damit ich sehe, wie das alles tatsächlich aussehen sollte.

Speedy[®] tex

Wir ziehen Sie an!



TOP ANGEBOT

Speedytex –
Ihr Spezialist für
Arbeitsschutz-,
Berufs- und
Teamkleidung
in Heilbronn!

Jetzt bestellen!
Hotline*: 07131 | 6424661

BUNDHOSE SPEKTRUM



DASSY >>>
professional workwear

Sonderangebot
54,95
statt 74,95!

Größen: 42 – 67

Farben: blau-grau, braun-grau, grau-schwarz, schwarz-grau

Material: 250g/m² schweres Gemisch aus 65%Polyester und 35% Baumwolle, Verstärkung Nylon Cordura, wasserabweisender Stoff, mechanischer Stretch, Industriell waschbar

Ausstattung: verdeckter Knopf und Reissverschluss, Taschen verstärkt mit Cordura, 2 Schubtaschen, 2 Gesäßtaschen ohne Patte, Schenkeltasche, Zollstocktasche, Handytasche, Ausweishalter, reflektierende Optik, verstellbare Rückenelastik, figurbetonter Schnitt, 3-fach Kappnähte

SHORT COSMIC



Sonderangebot
44,95
statt 59,95!

Größen: 42 – 67

Farben: blau-grau, braun-grau, grau-schwarz, schwarz-grau

Material: 250g/m² schweres Gemisch aus 65%Polyester und 35% Baumwolle, Verstärkung Nylon Cordura, wasserabweisender Stoff, mechanischer Stretch, Industriell waschbar

Ausstattung: verdeckte, Knopf und Reissverschluss, Taschen verstärkt mit Cordura, 2 Schubtaschen, 2 Gesäßtaschen ohne Patte, 2 Schenkeltasche, Stiftech, Zollstocktasche, 3 Cordura Werkzeugschlaufen, Handytasche, Ausweishalter, reflektierende Optik, verstellbare Rückenelastik, figurbetonter Schnitt, 3-fach Kappnähte

Speedytex GmbH
Herderstraße 1
74074 Heilbronn
Deutschland

T: +49 7131 | 6424661
F: +49 7131 | 6424772
E: info@speedytex.de
I: www.speedytex.de

Team-, Sport- und Freizeitkleidung
Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung
Werbemittel & Werbetechnik
DRUCKEN · STICKEN · LASERN

Auf der Jacke ist zusätzlich zum Markenlogo auch das Logo der Firma Speedytex klein aufgebracht. Die genannten Preise sind in Euro (€) und inkl. gesetzl. MwSt. ausweisend. *Zzgl. Verpackung und Versand - Es gelten die AVB der Speedytex GmbH. Dieses Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Bei Anrufen können Gebühren entsprechend ihres Festnetz-/Mobilfunkvertrages anfallen. Das Angebot ist gültig bis 30.09.2017.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG – CHAOS ODER HARMONIE

Wer kennt sie nicht – die Schlagzeile: Chaos bei der Mitgliederversammlung (zuletzt beim 1. FC Köln – hier allerdings, weil den Mitgliedern versprochene Kapuzenpullis nicht in ausreichender Zahl vorhanden waren).

Doch auch bei wichtigen Themen können Mitgliederversammlungen selbst bei guter Vorbereitung aus dem Ruder laufen. Mancher Vorstand würde gerne auf sie verzichten.

Die Mitgliederversammlung wird gemeinhin als oberstes und notwendiges Organ eines Vereins bezeichnet, denn sie entscheidet über alle Angelegenheiten, soweit die Aufgaben nicht vom Vorstand oder einem anderen Vereinsorgan zu besorgen sind. Unter anderem bestellt und kontrolliert sie den Vorstand und kann die Satzung ändern. Nur durch Beschluss der Mitgliederversammlung kann ein Verein aufgelöst werden.

In der Vereinssatzung können zwar die Rechte der Mitglieder eingeschränkt oder auf andere teilweise übertragen werden. So ist z.B. eine Vertreterversammlung zulässig. Eine vollständige

Beseitigung ist aber nicht zulässig.

Letztendlich beginnt die Mitgliederversammlung bereits mit der ordentlichen, fristgerechten Einladung mit Tagesordnung, üblicherweise durch den Vorstand. Die Tagesordnung muss so genau sein, dass die Mitglieder entscheiden können, ob sie daran teilnehmen wollen. Darüber hinaus müssen sie sich auf die Tagesordnungspunkte sachgerecht vorbereiten können.

Sollte in der Mitgliederversammlung die Satzung des Vereins geändert werden, so reicht es nicht aus, lediglich „Satzungsänderung“ auf die Tagesordnung zu schreiben. Jedem Mitglied muss bekannt sein, was geändert werden soll. Über „Anträge“ kann nicht abgestimmt werden, wenn sie in der Tagesordnung nicht genau bezeichnet sind.

Der Versammlungsleiter ist maßgeblich für den reibungslosen Ablauf. Meistens ist es der Vorstand. Die Satzung kann Abweichungen vorsehen. Der Leiter ist u.a. befugt, die Redezeit zu begrenzen, Störer auszuschließen oder die Versammlung zu schließen, auch wenn alle Tagesordnungspunkte nicht abgehandelt wurden.

Die Mitgliederversammlung entscheidet durch Beschluss. Voraussetzung ist allerdings die Beschlussfähigkeit. Das heißt, es muss die nach der Satzung vorgesehene Anzahl von Mitgliedern tatsächlich anwesend sein.

Über die Art der Abstimmung entscheidet der Versammlungsleiter. Soweit in der Satzung nichts anderes vorgesehen ist, gibt es keine Verpflichtung zur geheimen Abstimmung, selbst wenn es beantragt wird.

Grundsätzlich entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Im Gesetz gibt es hierzu zwei Ausnahmen. Darüber hinaus kann

Rechtsanwalt Harald Krusenotto



Harald Krusenotto ist seit vielen Jahren in der Heilbronner Sportszene tätig. Als langjähriges Hauptausschussmitglied des Stadtverbands für Sport Heilbronn und aktueller Vorstand des TSB TC Horkheim e.V. kennt er die rechtlichen Probleme der Vereine.

natürlich in der Satzung etwas anderes vorgesehen sein. Enthaltungen zählen nicht zu den abgegebenen Stimmen.

Immer wieder kommt es vor, dass Mitglieder mit den Beschlüssen nicht einverstanden sind. Hier besteht die Möglichkeit der Anfechtung durch eine Feststellungsklage beim Gericht.

Aber nicht jeder Verfahrensfehler führt zur Nichtigkeit des Beschlusses. Der Fehler muss relevant sein, was z. B. meistens gegeben ist, wenn Fehler bei der Tagesordnung gemacht wurden. Eine Frist zur Klageerhebung gibt es nicht. Allerdings sollte dies zeitnah innerhalb von 6 Monaten erfolgen.

Zusammengefasst ist der Erfolg einer Mitgliederversammlung nicht nur, aber doch stark von der Einhaltung der Formalien sowie von einer durchsetzungsfähigen Versammlungsleitung abhängig.

Nicht jeder Fehler führt zur Aufhebung des Beschlusses.



RIEDEL
Fenster, Glas & Türen

**WIR schützen
Ihr Zuhause
vor dem ...**



Kälte -Einbruch

KEINBRUCH



Unser Betrieb ist im Adressennachweis von Errichterunternehmen für mechanische Sicherungseinrichtungen des Landesbetriebes Baden-Württemberg aufgeführt.

RIEDEL GmbH | Fenster, Glas & Türen
Glockenstr. 21 | 74080 Heilbronn-Böckingen
Tel.: 07131 / 38 10 35 | Fax: 07131 / 38 10 37
www.riedel-fensterbau.de

 /riedel.fensterbau
 /+RIEDELfensterbauHeilbronn
 Riedel Fensterbau

SOIRÉE ZUM 10-JÄHRIGEN: KUNST 07 BEGEISTERT IM THEATER HEILBRONN

„1, 2, 3 – im Sauseschritt, läuft die Zeit, wir laufen mit“ – unter diesem Motto präsentierte der Verein Kunst 07 Anfang Oktober im Theater Heilbronn zu seinem zehnjährigen Bestehen eine mitreißende zweistündige Tanzshow im Zeitraffer der Geschichte.

„Seit den Sommerferien 2016 haben wir diese Soirée geplant und organisiert“, berichtet uns Marion Amann, Abteilungsleiterin und Trainerin der Tanzgruppen Sigrid Lipp, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Diana Konrad die Vorbereitungen geleitet hat. Nachdem das Thema zum Anlass des Jubiläums schnell gefunden war, hatten zahlreiche Treffen der insgesamt 14 beteiligten Trainerinnen stattgefunden. „Anfangs ging es darum, wer mit seiner Gruppe welches Thema vertanzten möchte, ehe wir dann gemeinsam an den Rahmenhandlungen gearbeitet haben.“

Je näher es an den Termin heranging, desto mehr Zeit mussten die rund 180 ehrenamtlich Mitwirkenden im Alter von vier bis 50 Jahren gemeinsam mit ihren Trainern investieren. Nach zahlreichen einzelnen Trainingssessions wurden dann nach den Ferien bei drei sechsstündigen Generalproben die Choreografien einstudiert.

Beim Gestalten der Kostüme haben sich vor allem auch die Eltern eingebracht. Deren Einsatz könne man laut Marion Amann nicht hoch genug einschätzen, zumal diese die Kosten für die Kostüme selbst übernehmen mussten. Auch an den Requisiten haben sie mitgearbeitet. Die große Torte zum Beispiel wurde von Eltern aus Kabeltrommeln gebaut. An der Veranstaltung selbst wurden dann ebenfalls zahlreiche Helfer benötigt – sei es zum Frisieren oder Schminken, zum Auf- und Abbau der Requisiten oder zum Bereitstellen von Speisen und Getränken. „Ohne solche verlässlichen Helfer bei diesen Jobs kannst du eine solche Veranstaltung nicht stemmen.“

Der Zusammenhalt im Verein und das vielzitierte „Herzblut“ der Beteiligten waren dann auch für die jeweils rund 700 Zuschauer bei den beiden fast ausverkauften Veranstaltungen spürbar. Der Funke sprang über, die auf hohem tänzerischen Niveau dargebotenen Choreografien fanden großen Applaus. „Es war toll zu sehen, dass bei der Soirée alle zu hundert Prozent da waren und ihr Bestes gegeben haben. Der Erfolg hat uns für den ganzen Aufwand entschädigt“, sind die Organisatoren auch im Nachhinein noch von der Veranstaltung begeistert. (RS)



Fotos: Hermann Mohr / Fotoclub Obersulm

NUR SPORTLICH EIN ERFOLG – DER DHB-POKAL IN DER STAUWEHRHALLE

Sehr gerne erinnert man sich beim TSB Horkheim an vergangene Schlachten im DHB-Pokal zurück. Einst traf man vor weit über 1.000 Zuschauern in der zweiten Runde auf den VfL Gummersbach. Auch sieben Jahre später, als die Rhein-Neckar-Löwen in der Stauwehrhalle gastierten, platzte die Halle aus allen Nähten. „Wir erinnern uns gerne an diese Spiele zurück, schade dass dies heutzutage so nicht mehr klappt“, erinnert sich Michael Löbich, Ressortleiter 1. Mannschaft beim TSB Horkheim, zurück.

Durch eine Reform des DHB-Pokals im Jahre 2015 wurde der Auftakt nicht mehr in Einzelspielen gespielt sondern in sogenannten „Starting 4“-Turnieren. Im Jahre 2015 schickte die Losfee den TSB nach Eisenach zum Duell mit TV Großwallstadt. Nach dem Horkheimer

Erfolg über den großen TVG stand eine Übernachtung an, bevor man am Sonntag auf die MT Melsungen traf. Nicht mal 100 Zuschauer in Eisenach wollten diese Partie damals sehen.

2016 ging es dann zur HG Saarlouis. Die Losfee bescherte dem TSB ein Duell mit Kooperationspartner FRISCH AUF! Göppingen. Zuschauer: Fehlanzeige. Wie im Jahr zuvor in Eisenach, konnte der Veranstalter nicht einmal die Fahrtkosten der beteiligten Vereine übernehmen. Das Finale zwischen der DJK Rimpar Wölfe und FRISCH AUF! sahen 79 Zuschauer.

Bei DHB und HBL gab es ein Umdenken. Die Turniere wurden nun an die Drittligisten vergeben. Mit dem TSB Horkheim, den Rimparer Wölfen und Göppingen waren gleich drei Teams des letztjährigen Turnieres dieses Mal

in der Stauwehrhalle vertreten, zusammen mit dem HSG Rodgau/Nieder-Roden. Beim ersten Spiel zwischen Rodgau/Nieder-Roden und Rimpar waren mit 150 mehr Zuschauer in der Halle als im Jahr zuvor in Saarlouis. Stolze 475 Zuschauer besuchten das Spiel des TSB gegen den Bundesligisten FRISCH AUF! Göppingen, und auch am Sonntag zum Finale kamen noch einmal rund 250 Zuschauer. „Wir haben dieses Jahr zumindest keinen Verlust eingefahren. Alle Teams konnten – nach Abzug der Gebühren, Schiedsrichter und Kampfgerichtsschädigungen – ihre Auslagen ersetzt bekommen. Und auch uns blieb noch ein dreistelliger Betrag. Somit war es dieses Jahr wenigstens finanziell kein Fiasko“, bilanziert Löbich die erste Pokalrunde 2017. (MR)



475 Zuschauer waren beim Spiel des TSB Horkheim gegen Bundesligist Göppingen in der Stauwehrhalle. Foto: Irina Roll

von Bülow & Kollegen Rechtsanwälte



Harald Krusenotto
Rechtsanwalt

Tanja Haberzettl-Prach
Fachanwältin für Strafrecht

Ute Langner-Zimmermann
Fachanwältin für Familienrecht

Silke Hohenstein
Fachanwältin für Sozialrecht

Bearbeitung aller wesentlichen Rechtsgebiete
Forderungseinzug / Inkasso

Wollhausstraße 20 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 658-0 · Fax 07131 / 658-111
www.raevonbuelow.de · info@raevonbuelow.de

DIE EISBÄREN GEHEN MIT IHREN SPONSOREN AUFS EIS

Im Rahmen eines „Bayerischen Hockeysonntags“ haben die Eisbären Heilbronn ihre Sponsoren zum Saisonbeginn aufs Eis geführt – und haben einigen von ihnen damit einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Das Businessclub-Event begann mit einem zünftigen Weißwurst-Frühstück, ehe die Sponsoren und ihre Kinder aufs Eis gehen durften. In voller Eishockey-Montur absolvierten sie zusammen mit den Eisbären-Cracks 60 Minuten lang ein lockeres Training auf dem Eis.

Initiiert haben die Eisbären den Businessclub, um Synergien zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass Sponsoren von ihrem Engagement geschäftlich noch mehr profitieren als bisher. Das aktive Networking bietet den Partnern der Eisbären einen direkten Kontakt mit dem Verein, dem Vorstand, den Spielern und – ganz wichtig – den Sponsoren untereinander. Der „Bayerische Hockeysonntag“ war bereits das vierte Event des Eisbären-Businessclubs.



Foto: EHC Eisbären Heilbronn

SPORT HINTER GITTERN

Seit 1975 wird hinter den Mauern der Justizvollzugsanstalt Heilbronn bei der Sportvereinigung Grün-Weiß im DJK Heilbronn aktiv Sport getrieben.

Im Gründungsjahr 1975 wurde Handball und Kegeln angeboten, ein Jahr später hat man das erste Fußballturnier sowie eine Leichtathletik-Veranstaltung ausgetragen. Seither hat Grün-Weiß unzählige Turniere innerhalb der Anstalt bestritten und wurde auch zu zahlreichen Turnieren in andere Anstalten eingeladen.

„Der Sport hinter Gittern wurde nicht als Einrichtung zum Abbau von Aggressionen ins Leben gerufen, sondern soll all denen, die im Gefängnis gelandet sind, ein bisschen Selbstverwirklichung ermöglichen“, berichtet der Grün-Weiß Vorsitzende Udo Moser.

Das Sportangebot umfasst momentan drei Kraftsport/Fitness-Gruppen, zwei Fußballgruppen, eine Tischtennisgruppe, eine Badmintongruppe, eine Volleyballgruppe, eine Skatgruppe sowie eine Billardgruppe. Über das Jahr hinweg werden einige Fußballspiele und Turniere im Tischtennis, Volley- bzw. Beachvolleyball mit Mannschaften und Vereinen von „draußen“ durchgeführt.

Eines der Highlights im Jahr 2017 stellte im



Foto: Grün-Weiß Heilbronn

Juli das JVA-Sportfest dar – denn an diesem Tag ging es um mehr als „nur“ um Sport: Kein Geringerer als Comedy-Star Özcan Cosar war in die Heilbronner Steinstraße gekommen, um vor den Insassen sein 45-minütiges Programm zum Besten zu geben. „Kostenlos“, wie Udo Moser betont.

Prominente Gäste sind in der JVA zwar immer etwas Besonderes, doch Özcan Cosar war

bei weitem nicht der erste bekannte Besucher.

„Im Lauf der Jahre hatten wir schon Besucher wie Fritz Walter, Berti Vogts, Eberhard Gienger und Dominik Britsch hier“, erzählt Udo Moser stolz. 2016 gab es zudem ein Freundschaftsspiel gegen die Oberliga-Fußballer der Neckarsulmer Sport-Union. Gut vorstellen könnte sich der Grün-Weiß Vorsitzende auch gemeinsame Trainings mit Sportvereinen aus Heilbronn.



Ihr Telekommunikationsfachhändler

✓ Alarmanlagen

- Einbruchmelde-, Smarthome- und Videoüberwachungslösungen



✓ Geschäftskundenbetreuung Mobilfunk:

- Vor Ort Beratung mit flexiblen Terminen
- Unabhängig von Netzanbieter, Provider, Endgerät
- Business-Tarife aller Anbieter eigene Rahmenverträge, auch für kleine Unternehmen
- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller

✓ Privatkundenbetreuung Mobilfunk

- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller
- Tarife mit und ohne Vertragsbindung



Obertorstr. 18 | 74336 Brackenheim | Tel: 0713 5931219 | info@cmb-telecom.de



TG BÖCKINGEN: RADELN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Nach dem großen Zuspruch bei der ersten Spinning-Veranstaltung im letzten Jahr führt die TG Böckingen dieses Event am 18. November 2017 von 10.30 bis 15.30 Uhr erneut durch.

Maximal 40 Personen können an dem fünfständigen Spinning-Marathon für einen guten Zweck teilnehmen – wer zuerst kommt mahlt zuerst. Ein Bike kann für eine Stunde zu einem Preis von 4€ gemietet werden. Die

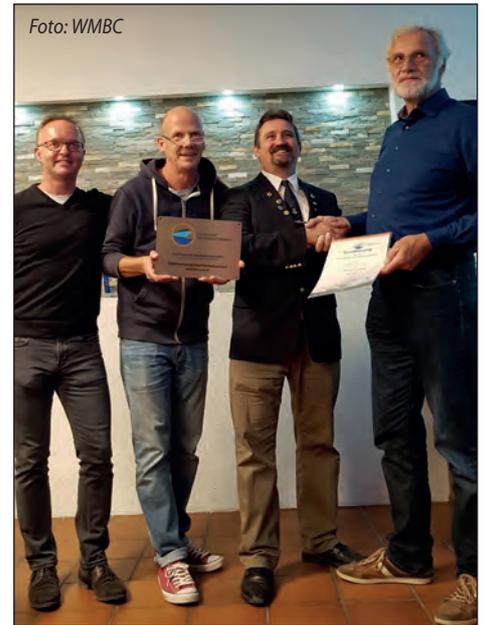
Teilnehmer können jedoch auch Räder für die kompletten fünf Stunden zu 20€ anmieten.

Anmeldung: Möglichst per e-mail an sportpark@tg-boeckingen.com oder Tel. 07131-1208380. Die Reihenfolge des Eingangs ist entscheidend für die Vergabe der Räder. Veranstaltungsort ist der Sportpark 18-90 in der Sinsheimer Straße 59 in Heilbronn – Böckingen.

WMBC IST „ANERKANNTE AUSBILDUNGSSTÄTTE“

Wieder einmal konnte der Württembergische Motorbootclub (WMBC) eine besondere Auszeichnung vom DMV – dem obersten Organ im deutschen Motorbootsport – entgegennehmen. Das Zertifikat als „anerkannte Ausbildungsstätte des DMV“, welches im gesamten Landkreis Heilbronn allein dem WMBC als Verein verliehen wurde, garantiert den Kursteilnehmern eine fundierte und qualifizierte Vorbereitung zur Führerscheinprüfung sowohl im Binnen- und See-, als auch im Bodenseebereich.

Foto: WMBC



VOL4YOU – VOLUNTEER BEI SPORTEVENTS WERDEN

Wolltet ihr schon immer mal als Volunteer bei sportlichen Großveranstaltungen dabei sein? Dann empfehlen wir euch die Plattform www.vol4you.de vom Landessportverband Baden-Württemberg.

Aktuell werden dort zum Beispiel für die Handball-WM der Frauen Volunteers für Akkreditierungszentrum, Besucherservice, Doping-

kontrollen etc. gesucht.

An dieser Stelle möchten wir aber auch gleich darauf aufmerksam machen, dass auch viele Heilbronner Vereine nach Helfern suchen. Habt ihr Lust euch zu engagieren? Schickt uns eine Mail an redaktion@sport-heilbronn.de – wir haben die Kontakte zu den Vereinen und können euch gerne „vermitteln“!

MÜLLER & BUCHER

www.gewerbeimmobilien.hn

Seit über 20 Jahren
Ihr Partner für
Gewerbeimmobilien
in der Wirtschaftsregion
Heilbronn-Franken

Tom Bucher
Tom Bucher



KOMPETENZ, ZUVERLÄSSIGKEIT, VERTRAUEN & PERSÖNLICHE BERATUNG

Müller & Bucher Immobilien-Treuhand GmbH · Telefon 07131 7878-0 · info@mueller-bucher.de

INKLUSIVES GOLFTURNIER VERBINDET GOLFER MIT HANDICAP UND MENSCHEN MIT HANDICAP

Beim inklusiven Golfturnier der Stadt Heilbronn auf dem Golfplatz Talheimer Hof kamen im September aktive Golfspieler mit Menschen aus der Region zusammen, die allesamt ein Handicap haben. In 27 Zweierteams, jeweils bestehend aus einem Spieler mit und einem ohne Behinderung, begaben sich die ungleichen Pärchen auf den Golfplatz.

Um Chancengleichheit zu schaffen, bekamen die aktiven Golfer ein zusätzliches Handicap auferlegt. Abschlag im Sitzen oder mit nur einem Arm – da taten sich auch die „alten Hasen“ schwer und konnten einen kleinen Eindruck gewinnen, wie es sein muss mit einer Behinderung zu leben. Als besonders schwierig erwies sich die Aufgabe mit verbundenen Augen zu putten und dabei allein dem Klang eines Glöckchens zu folgen, das über dem Loch geläutet wurde.

Initiator Uwe Kaiser hat mit der Idee für das inklusive Golfturnier voll ins Schwarze getroffen – denn die Teilnehmer hatten nicht nur viel Spaß an der Veranstaltung, sondern sammelten durch die neue Erfahrung auch Selbstvertrauen.



Initiator Uwe Kaiser, Bürgermeisterin Agnes Christner und zwei Teilnehmerinnen des inklusiven Golfturniers.
Fotos: Marcel Tschamke.

So hatte eine blinde Teilnehmerin noch zum Beginn gegenüber der sportheilbronn-Redaktion geäußert, dass sie vielleicht doch nicht hätte mitmachen sollen. Als wir sie später beim

Putten wieder trafen, berichtete sie strahlend, dass sie den kleinen Ball schon dreimal ins Loch getroffen habe und nicht gedacht hätte, dass Golfspielen so viel Spaß macht.




Dipl.- Ing. Thomas Erbe
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
und Bauwesen

Bismarckstr. 107, 74074 Heilbronn
Tel.: 07131 / 760641
mail: ingbuero-erbe@t-online.de



Foto: TSG Heilbronn



FÖRDERPREIS FÜR TANDEM TSG + KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEF

Begeistert nahmen die TSG Heilbronn und die Kindertagesstätte St. Josef den Förderpreis „Kinderturnen in der Kita“ entgegen. Bewegungsförderung mit dem Kinderturnen in der Kita bietet einen wesentlichen Beitrag zu einer gesunden Entwicklung der Kinder.

Die Kindertagesstätte St. Josef ist seit 1. April dieses Jahres in Kooperation mit der TSG Heilbronn beim sportartübergreifenden Projekt „bewegt wachsen in Heilbronn“ dabei. Bei diesem Projekt engagieren sich die Stadt Heilbronn, die Heilbronner Bürgerstiftung und der Stadtverband für Sport gemeinsam mit den beteiligten Sportvereinen, um die Angebote der Sportvereine in die örtlichen Kindergärten und Grundschulen einzubringen.

Nun wird St. Josef mit dem Förderprogramm „Kinderturnen in der Kita“ der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg zusätzlich unterstützt. Dem Kindergarten und auch dem Sportverein ist es ganz wichtig, im Zeitalter der Bewegungsarmut die Motorik und den Spaß an der Bewegung zu fördern. Denn Bewegung hat eine entscheidende Bedeutung für die gesunde Entwicklung von Kindern. Die Freude und das Lächeln der Kinder begleiten das Kinderturnangebot. Bewegung findet heutzutage leider im Alltag der Jüngsten immer weniger statt, weshalb sich viele Kindergärten und Grundschulen über „bewegt wachsen in Heilbronn“ freuen.

Die St. Josef Kita und die TSG Heilbronn werden nun zudem vom Förderprogramm „Kinderturnen in der Kita“ der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg profitieren. Das Tandem erhält für die Durchführung und Sicherung dieses Kinderturnangebotes eine einmalige Förderung in Höhe von 800 Euro!



TC Restaurant
am Trappensee

Food-Gallery

WILLKOMMEN IM TENNISCLUB RESTAURANT AM TRAPPENSEE

KINDERKOCHEN AB JANUAR
Immer Sonntags 12-15 Uhr für bis zu 15 Kinder. Spielend Ernährung und Kochen lernen. 15 Euro p.P. inkl. Essen & Trinken.

MITTAGSTISCH AB 6,50 EURO
Wöchentlicher Wechsel aus sieben griechischen, mediterranen und gutbürgerlich schwäbischen Gerichten von Montag bis Freitag.

BUCHEN SIE BEI UNS IHRE INDIVIDUELLE VERANSTALTUNG! Weihnachtsfeier schon gebucht?

HOCHZEIT GEBURTSTAG FAMILIENFEIER FIRMENFEIER SEMINARE

SEMINARRAUM
für bis zu 60 PERSONEN mit Komplettausstattung für Präsentationen

TC Restaurant • Krumme Steige 4 • 74074 Heilbronn • Tel. 07131/179797 • info@tc-restaurant.de
Montag - Sonntag 10:00 - 22:00 Uhr • Mittagstisch 11:30 - 14:00 Uhr • Dinner 18:00 - 21:30 Uhr

JUBILÄUMS-SOMMERFEST DES TC HEILBRONN AM TRAPPENSEE

125 Jahre Tennis in Heilbronn, 125 Jahre TC Heilbronn am Trappensee – ein solches Jubiläum hat eine würdige Feier verdient, dachten sich die Verantwortlichen des Vereins und stellten ein Fest auf die Beine, das dem „Jubilär“ mehr als gerecht wurde. Bei strahlendem Sonnenschein kamen mehr als 300 Tennisfreunde, um einen Jahrmarkt der besonderen Art zu erleben. „Zum 125. Geburtstag wollten wir den Leuten einen Eindruck davon vermitteln, wie die Gründer unseres Vereins damals gefeiert haben“, sagte der erste Vorsitzende Dr. Jochen Waldhier.

Für Jung und Alt war viel geboten. An Jahrmarktständen fand der Essens- und Getränkeverkauf statt. Für die kleinen Besucher war ein nostalgisches Kinderkarussell aufgebaut. Danach folgte ein buntes Rahmenprogramm, bei dem die Besucher bestens unterhalten waren. Den Auftakt machte das clubeigene Männerballett, das zu den Rhythmen von YMCA eine mit Iris Joachim von der Tanzschule Steps einstudierte Choreographie tanzte. Im Anschluss daran führte Mr. Yasin eine seiner faszinierenden Feuershows vor. Zum Abschluss des „Jahrhundertfestes“ gab es ein brillantes Feuerwerk.



Das Männerballett des TC Heilbronn am Trappensee. Foto: Marcel Tschamke

Sportmundschutz
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene,
individuell angefertigt,
erhältlich in verschiedenen
Stärken und Farben

70,-- € inkl.

Aufbewahrungsbox



**THOMAS
WIELSCH**



**DENTAL
TECHNIK**

**THOMAS WIELSCH
DENTAL-TECHNIK**

Nußbäckerstraße 12
74081 HN-Horkheim
Tel. 07131 / 569594
www.wielsch-dental.de
info@wielsch-dental.de

Qualität für Ihr Lachen...



RIESIGER ZULAUF BEIM BUGA-SPORTFEST

Rund 4.000 Besucher waren Ende September zum zweiten Heilbronner BUGA-Sportfest gekommen, um sich das Bundesgartenschau-Gelände anzuschauen und über 20 verschiedene Sportarten auszuprobieren – zum Beispiel, wie auf den Bildern zu sehen, Lacrosse, Schach, Eishockey oder Standup-Paddling. (Fotos: Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH)



„BERT, 365 TAGE UNTERWEGS“ MACHT KARRIERE ALS „CO-TRAINER“

„Bert, 365 Tage unterwegs“ – bereits 2016 war Heilbronnns bekanntester Teddybär zu Gunsten des Kinderschutzbundes unterwegs, für den er damals über 15.000 Euro an Spenden einbrachte.

Auf seiner zweiten Tour durch die Region sammelt er nun Spenden für die Tierrettung Unterland. Gebucht werden kann Bert über seine Facebook-Seite „Bert, 365 Tage unterwegs“ von Firmen, Organisationen, Verbänden, Vereinen und Privatpersonen, wenn sie im Gegenzug eine Spende an die Tierrettung überweisen – **für Sportvereine eine super Möglichkeit, um mit wenig Aufwand gleichzeitig etwas Gutes zu tun und PR in eigener Sache zu machen.**

Inzwischen hat sich Bert nun auch einen Namen als erfolgreicher „Co-Trainer“ im Heilbronner Sport gemacht. Sowohl bei den Ringern der RED DEVILS Heilbronn als auch bei den Basketballern der Heilbronn Reds saß der kleine Teddy beim Saisonstart an der Spielerbank – und beide Male konnten seine Teams gewinnen. Good Job, Kleiner!

Bert unterstützt die RED DEVILS Trainer Jozef Svajlenka und Marcus Mackamul.
Foto: Marcel Tschamke



Onlineshop für Bürobedarf

MAYER
Bürobedarf

Ihr Partner für Papier, Büro und Schreibwaren!

Angebote
Sortieren
Warenkorb
Service

Suche

MAUL

Anzahl Produkte pro Seite: 12

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Warenkorb

0 Produkte im Warenkorb
ohne MwSt. 0,00 €
inkl. MwSt. 0,00 €
Zurück

Bestell-Nr. 216130
Tischreine MAULrocket (schwarz);
Tragkraft: 500 g; Teilung: 0,1 g;

Standort: Deutschland Preis: 49,99 €

MAUL | 1 Stück | 49,99 €

Bestell-Nr. 21967
Briefreife MAULQuasireiben; Tragkraft:
5000 g; Teilung: 1 g;

Standort: Deutschland Preis: 47,95 €

MAUL | 1 Stück | 47,95 €

Bestell-Nr. 20981
Briefreife MAULALPHAwärb; Tragkraft:
2000 g; Teilung: 1 g;

MAUL | 1 Stück | 49,99 €

Info-Hotline
07131-6441004

MAYER
Bürobedarf

Ihr Online-Shop für Bürobedarf
im Kreis Heilbronn mit
schnellem Lieferservice
und tollen Angeboten

www.mayer-buerobedarf.de

SPORT-TERMINE IN HEILBRONN

OKTOBER 2017

20.10.2017 **Skibörse**

DSV Skischule Unterland
Neckarhalle, HN-Neckargartach

21.10.2017 **Skibörse**

DSV Skischule Unterland
Neckarhalle, HN-Neckargartach

21.10.2017 17.00 Uhr **Bundesliga-Turnen**

KTT Heilbronn - KTV Obere Lahn
Römerhalle, HN-Neckargartach

21.10.2017 20.00 Uhr **Handball-Bezirksliga Männer**

SV Heilbronn am Leinbach - HC Bad Wimpfen
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

22.10.2017 18.00 Uhr **Basketball-Landesliga**

Heilbronn Reds - BSG Basket Ludwigsburg
Mörike Sporthalle, HN-Sontheim

27.10.2017 20.00 Uhr **Eishockey-Regionalliga**

Eisbären Heilbronn - Zweibrücken Hornets
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

28.10.2017 **14. Heilbronner Tanzsporttage**

ATC Blau-Gold
Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim

28.10.2017 18.00 Uhr **Besentag**

Württ. Motorbootclub Heilbronn
Clubhaus Lauerweg 17, Heilbronn

29.10.2017 **14. Heilbronner Tanzsporttage**

ATC Blau-Gold
Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim

NOVEMBER 2017

01.11.2017 9.50 Uhr **38. Herbstwanderung**

TG Böckingen Abt. Turnen

01.11.2017 16.00 Uhr **Handball 3. Liga**

TSB Horkheim - TuS Fürstenfeldbruck
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

04.11.2017 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**

TSB Horkheim - TGS Pforzheim
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

05.11.2017 14.30 Uhr **TSG-Senioren- und Ehrennachmittag**

TSG Heilbronn
Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim

05.11.2017 18.00 Uhr **Eishockey-Regionalliga**

Eisbären Heilbronn - Baden Rhinos Hügelsheim
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

11.11.2017 17.00 Uhr **Bundesliga-Turnen**

KTT Heilbronn - TSV Monheim
Römerhalle, HN-Neckargartach

11.11.2017 20.00 Uhr **Handball-Bezirksliga Männer**

SV Heilbronn am Leinbach - TSG Heilbronn
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

12.11.2017 10.00 Uhr **Schach-Oberliga**

Heilbronner SV - SV Jedesheim
Verdi Jugendheim, Heilbronn

12.11.2017 17.00 Uhr **Bundesliga-Ringen**

RED DEVILS Heilbronn - SV A. Nackenheim
Römerhalle, HN-Neckargartach

12.11.2017 9.00 Uhr **Stadtmeisterschaften Schwimmen**

Stadtbad Soleo, Heilbronn

18.11.2017 10.30 Uhr **Spinning-Marathon**

TG Böckingen
Sportpark 18-90, HN-Böckingen

18.11.2017 18.00 Uhr **Basketball-Landesliga**

Heilbronn Reds - BG Remseck
Mörike Sporthalle, HN-Sontheim

18.11.2017 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**

TSB Horkheim - TV 1893 Neuhausen
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

18.11.2017 20.00 Uhr **Handball-Bezirksliga Frauen**

SV Heilbronn am Leinbach - HSG Lauffen-Neipperg
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

19.11.2017 18.00 Uhr **Eishockey-Regionalliga**

Eisbären Heilbronn - Stuttgart Rebels
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

25.11.2017 **24 Stunden Ischgl**

DSV Skischule Unterland

25.11.2017 19.30 Uhr **Bundesliga-Ringen**

RED DEVILS Heilbronn - RKG Freiburg 2000
Römerhalle, HN-Neckargartach



25.11.2017 20.00 Uhr **Handball-Bezirksliga Männer**

SV Heilbronn am Leinbach - TV Flein 2
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

26.11.2017 TSG Totenehrung

TSG Heilbronn Sportzentrum Pfühl, Heilbronn

26.11.2017 11.00 Uhr **Snooker-Bundesliga**

TSG Heilbronn - 1. DSC Hannover
Billardzentrum am Pfühlpark, Heilbronn

26.11.2017 18.00 Uhr **Eishockey-Regionalliga**

Eisbären Heilbronn - EV Ravensburg
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

DEZEMBER 2017

01.12.2017 **Skifestival Sölden**

DSV Skischule Unterland

01.12.2017 20.00 Uhr **Eishockey-Regionalliga**

Eisbären Heilbronn - Mad Dogs Mannheim
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

02.12.2017 18.00 Uhr **Basketball-Landesliga**

Heilbronn Reds - TSV Kupferzell
Mörike Sporthalle, HN-Sontheim

02.12.2017 19.00 Uhr **TSG Sportshow 2017 mit Sportlerehrung**

TSG Heilbronn
Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim

02.12.2017 20.00 Uhr **Wasserball-Verbandsliga**
SSG Heilbronn - SV Göppingen 04
Stadtbad Soleo, Heilbronn

03.12.2017 **Weihnachtsfeier**
TSG Heilbronn Schwimmen
Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim

08.12.2017 20.00 Uhr **Eishockey-Regionalliga**
Eisbären Heilbronn - Eisbären Eppelheim
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

Fotos: Marcel Tschamke



09.12.2017 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - SG Köndringen/Teningen
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

16.12.2017 20.00 Uhr **Handball-Bezirksliga Männer**
SV Heilbronn am Leinbach - TV Mosbach
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

JANUAR 2018

02.01.2018 **Ski & Snowboardcamp in Saalbach**
DSV Skischule Unterland

05.01.2018 20.00 Uhr **Eishockey-Regionalliga**
Eisbären Heilbronn - Fire Wings Schweningen
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

07.01.2018 10.00 Uhr **Schach-Landesliga**
Heilbronner SV II - SV Marbach
Verdi Jugendheim, Heilbronn

13.01.2018 20.00 Uhr **Handball-Bezirksliga Männer**
SV Heilbronn am Leinbach - HSG Hohenlohe
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

13.01.2018 **Skikurswochenende im Allgäu**
DSV Skischule Unterland

14.01.2018 11.00 Uhr **Snooker-Bundesliga**
TSG Heilbronn - BC Stuttgart
Billardzentrum am Pfühlpark, Heilbronn

20.01.2018 **Samstagsski- und Snowboardkurse**
DSV Skischule Unterland

20.01.2018 18.00 Uhr **Basketball-Landesliga**
Heilbronn Reds - BBC Stuttgart
Mörike Sporthalle, HN-Sontheim

20.01.2018 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - SV S' Kornwestheim
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

21.01.2018 **Zwergerkurse Schwäbische Alb**
DSV Skischule Unterland

27.01.2018 **Samstagsski- und Snowboardkurse**
DSV Skischule Unterland

27.01.2018 18.15 Uhr **Handball-Bezirksliga Frauen**
SV Heilbronn am Leinbach - TSV Nordheim 2
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

27.01.2018 20.00 Uhr **Wasserball-Verbandsliga**
SSG Heilbronn - VfL Kirchheim/Teck
Stadtbad Soleo, Heilbronn

27.01.2018 20.00 Uhr **Handball-Bezirksliga Männer**
SV Heilbronn am Leinbach - TSV Buchen
Leintalsporthalle, HN-Frankenbach

28.01.2018 **Zwergerkurse Schwäbische Alb**
DSV Skischule Unterland

Die hier aufgeführten Termine wurden uns von den jeweiligen Vereinen zugesandt bzw. auf www.sport-heilbronn.de eingetragen. Eine Gewähr für deren Richtigkeit können wir nicht übernehmen. Sollten die Termine Ihres Vereins fehlen, sprechen Sie bitte die entsprechenden Verantwortlichen an, damit wir diesen „Zustand“ in künftigen Ausgaben ändern. Im Januar 2018 erscheint die nächste sportheilbronn-Ausgabe. Wenn Sie die Termine Ihres Vereins im Zeitraum Januar bis einschließlich März hier im Magazin veröffentlichen möchten, schicken Sie diese bitte bis zum 5.1.2017 an redaktion@sport-heilbronn.de – für Heilbronner Sportvereine selbstverständlich kostenlos!



BESUCHEN SIE UNS ONLINE:

magazin.sportheilbronn.de

ODER BEI FACEBOOK:



www.facebook.com/

sport.heilbronn

**Speedy[®]
tex** Wir ziehen Sie an!

PREMIUM SPORTJACKE!

Sportkleidung für Dich, Dein Team, Deinen Verein!

INKL. EINFARBIGEM
BRUSTLOGODRUCK
NAME ODER VEREIN

Gpard – die schweizer Sportmarke
exklusiv bei Speedytex in Heilbronn!

Kinder
35,-
statt 55,00

Erwachsene
39,-
statt 59,50



Jetzt bestellen!
Hotline*: 07131 | 6424661

Sportive Kapuzenjacke mit modischen Kontrast Bündchen Innenseite, weiches, wärmendes Microfleece. Robust und pflegeleicht. Ideal für Sport und Freizeit.
Größen: Kinder 116 - 164, Herren S - 4XL, Spezieller Damenschnitt 34 - 46



Speedytex GmbH
Herderstraße 1
74074 Heilbronn
Deutschland

T: +49 7131 | 6424661
F: +49 7131 | 6424772
E: info@speedytex.de
I: www.speedytex.de

Team-, Sport- und Freizeitkleidung
Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung
Werbemittel & Werbetechnik
DRUCKEN · STICKEN · LASERN

Auf der Jacke ist zusätzlich zum Markenlogo auch das Logo der Firma Speedytex klein aufgebracht. Die genannten Preise sind in Euro (€) und inkl. gesetzl. MwSt. ausgewiesen. *Zzgl. Verpackung und Versand. Es gelten die AGB der Speedytex GmbH. Dieses Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Bei Anrufen können Gebühren entsprechend ihres Festnetz-/Mobilfunkvertrages in der Festnetz anfallen. Das Angebot ist gültig bis 31.12.2017.